

Aura

Jahresgabe

24
—
25



Aura

Jahresgabe

24

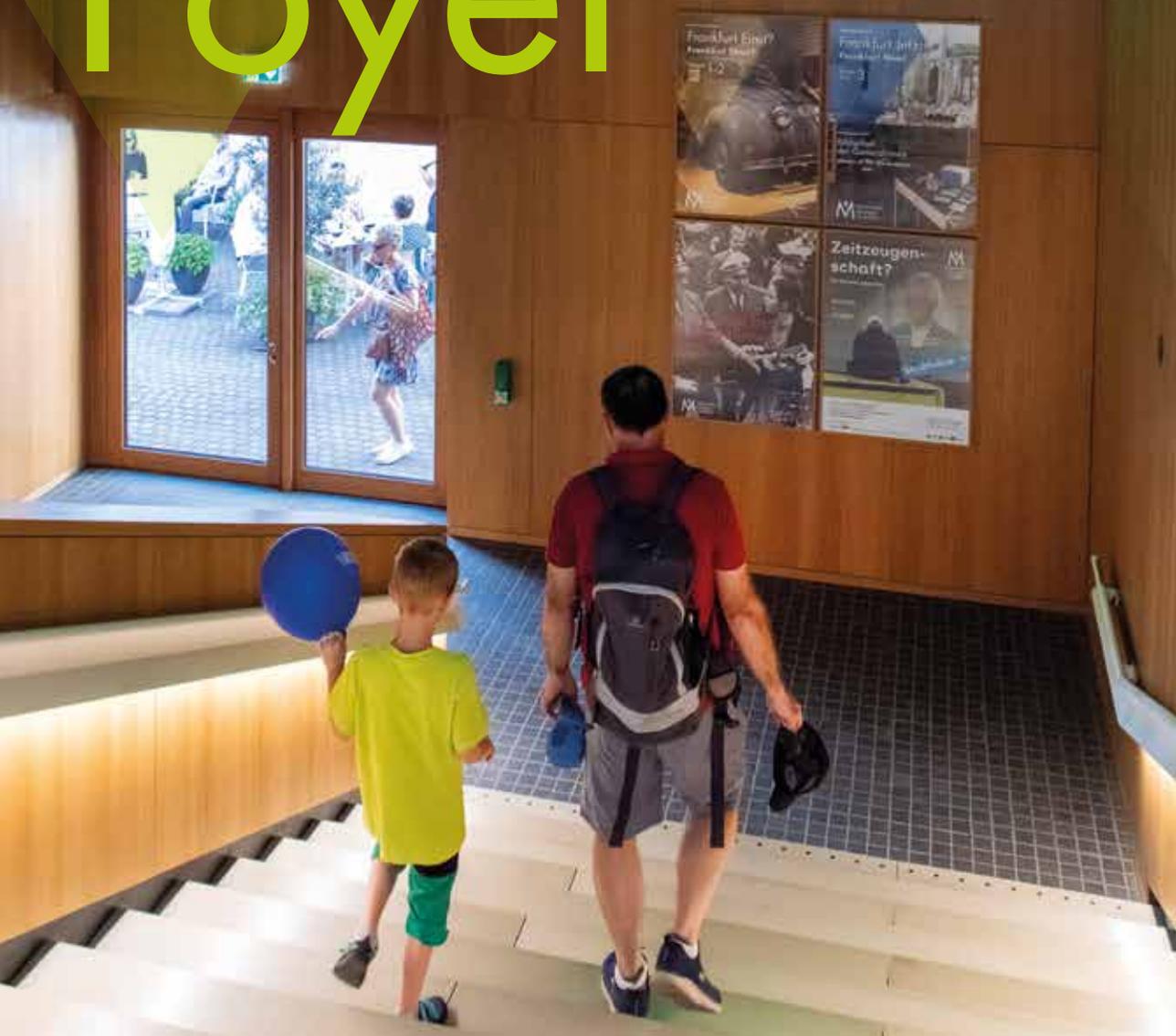
25

- 02 — **Foyer** Grußwort
- 04 — **Drehbuch** Perspektiven für das Historische Museum Frankfurt
- 10 — **Projekt** Ausstellungen 2025
- 16 — **Retrospektive** Ausstellungen 2024
- 24 — **Mauerschau** Aktivitäten und Veranstaltungen
- 32 — **Netzwerk** Digitale Museumspraxis
- 38 — **Sammlung** Forschung, Restaurierung, Neuerwerbung
- 46 — **Passepartout** Partner*innen und Mitarbeiter*innen
- 58 — **Spot** Das Historische Museum Frankfurt in der Presse

Grußwort

TURM
PALAST
| |

Foyer





Mit Museum verbindet man gemeinhin Bewahrendes, Beständigkeit, vielleicht sogar ein Stück Ewigkeit. Jubiläen sind gleichsam ein Zählwerk der Langlebigkeit. So konnten wir im vergangenen Jahr gleich zwei Museumsjubiläen begehen. In Höchst wurde das 30. Jubiläum des Kronberger Hauses gefeiert, unserer Dependance für Porzellan-Kunst und Manufakturgeschichte. Außerdem gibt es seit bereits 25 Jahren das Junge Museum unterwegs, ein Outreach-Programm, das jedes Jahr in bis zu 20 Stadtteilen bei den Kindern zu Gast ist. Im kommenden Jahr begehen wir gleich das nächste Jubiläum: das 25-jährige Bestehen der Bibliothek der Generationen, dem künstlerischen Erinnerungsprojekt. Und in wenigen Jahren, 2028, können wir dann den 150. Museumsgeburtstag feiern.

Betriebsamkeit, stetiger Wandel und Neuerungen sind quasi die Motoren, die unser Museum vorantreiben: Sie gehören unbedingt dazu. Dies zeigt sich in einer Vielzahl von Aktivitäten. Im vergangenen Jahr organisierten wir beispielsweise mehr als 100 Veranstaltungen für Sie. Zudem eröffneten wir auf unseren Ausstellungsflächen sieben Sonderausstellungen, konnten für die Sammlungen des Museums 797 Neuzugänge durch Schenkungen und Ankäufe hinzugewinnen. Außerdem wurden 3.281 Digitalisate von Sammlungsstücken erstellt, 446 Objekte für Ausstellungen vorbereitet und 67 Objekte restauriert. 131 Objekte gingen als Leihgaben in Ausstellungshäuser nach Frankfurt, Bamberg, Basel, Bonn, Darmstadt, Heidelberg, Hofheim, Köln und nach New York.

Jedes Jahr birgt neue Herausforderungen, bietet die Gelegenheit Bewährtes weiterzuführen, angefangene Projekte fertigzustellen und Neues auszuprobieren. Die Jahre 2024 und 2025 bringen durch zahlreiche Personalwechsel zusätzliche Dynamik in das Leben des Museums. Da wir zu diesem Jahreswechsel auf mehr Veränderungen blicken als zuletzt, wählten wir „Wandel“ als Thema der Bildstrecke der diesjährigen AURA. Auf dem Titelbild ist ein unbeschriebenes Blatt Papier zu sehen, das zum Trocknen auf einer Wäscheleine hängt. Es ist ein handgeschöpftes Papier, entstanden bei der Junges Museum unterwegs-Tour. Es steht hier dafür, dass wir auch im neuen Jahr die Geschichte des Hauses weiterschreiben mit einer neuen Leitung, mit neuen Ausstellungen, Aktivitäten und Ideen.

Susanne Gesser,
Kommissarische Museumsdirektorin



Perspektiven für das
Historische Museum Frankfurt

Dreh- buch



Das Jahr 2025 steht für das Historische Museum im Zeichen der Bewegung. Zum einen ist die große Sonderausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ bis in den Herbst zu sehen. Zum anderen wird durch zahlreiche personelle Veränderungen intern Bewegung entstehen. Das künstlerische Erinnerungsarchiv Bibliothek der Generationen ist bereits seit 25 Jahren in Bewegung und verändert sich stetig. Dieses Jubiläum feiern wir, auch mit dem bis in den Frühsommer reichenden Erinnerungslabor. In der zweiten Jahreshälfte zeigen wir im Stadtlabor eine Ausstellung zur Wohnungsfrage, die uns nicht erst seit dem Neuen Frankfurt vor hundert Jahren bewegt.

[SG]



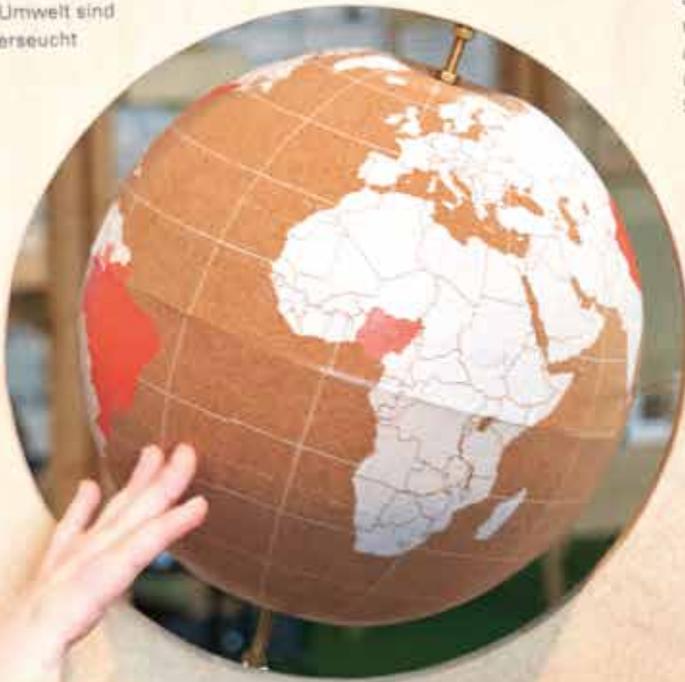
Die Bibliothek der Generationen, ein künstlerisches Langzeit-Erinnerungsprojekt von Sigrid Sigurdsson, ist seit 25 Jahren im HMF beheimatet. Sie ist Bezugspunkt für die Beiträge des Erinnerungslabors.

Finde heraus, woher die Dinge kommen!

...r der wichtigsten Rohstoffe der Welt
...er anderem in Nigeria gefördert.
...deutet ein großes Erdölvorkommen
...eil der Rohstoff so kostbar ist. Doch
...ption und Ausbeutung werden nur
...schen und Firmen reich. Die Folgen
...ten Menschen und die Umwelt sind
...end, austretendes Öl verseucht
...das Trinkwasser.

Bangladesch

Wahrscheinlich hat jede*r von uns mindestens ein Kleidungsstück aus Bangladesch im Schrank. Die Arbeitsbedingungen sind in vielen Fabriken dort sehr schlecht. Junge Frauen werden oft schlecht bezahlt und arbeiten ohne Vertrag. Unfälle sind häufig und die Arbeit ist nicht sicher. Die Arbeiter sind oft nicht geschützt und angewiesen sind. Bitte achte auf die Einhaltung der Sicherheit und...



USA

Viele Hightech-Geräte kommen aus der USA. Das ist einer der bedeutendsten Länder, in dem viele Firmen entwickeln dort Hardware und Software. Im Silicon Valley sind die Technologien und ihre Zukunft. Die Löhne sind dort aber wenig. Die meisten Geräte werden dort hergestellt, die Löhne sehr viel niedriger.



Fünf Monate lang, an fünf bis sieben Tagen pro Woche, bei Wind und Wetter, ist das Junge Museum unterwegs für jeweils drei Stunden zu Gast in den Frankfurter Quartieren. Nun schon seit 25 Jahren geht das Junge Museum aus der Innenstadt heraus und kommt mit Sack und Pack in die Stadtteile. Es besucht die Kinder zu Hause und bringt Ideen, Kreativität und ein Stück aktives Museum mit. So wirkt es in den urbanen Raum hinein, ist im soziokulturellen Umfeld tätig und bewegt sich zwischen sozialer Verpflichtung und allgemeinem Bildungsauftrag – das ist untypisch für ein Museum, gehört jedoch zum Selbstverständnis des Jungen Museums Frankfurt. [SG]



Kulturdezernentin Ina Hartwig ist zu Gast beim JuM unterwegs in Rödelheim anlässlich der Pressekonferenz zum 25. Jubiläum.





Das Porzellan Museum Frankfurt blickt auf 30 erfolgreiche Jahre zurück. 1994 wurde die Außenstelle im Kronberger Haus eröffnet, um die Höchster Erzeugnisse dort zu präsentieren, wo sie einst entstanden sind. Zwei große Sternstunden erlebte das PMF 1997, als Kurt Bechtold zu seinem 80. Geburtstag viele Höchster Porzellane stiftete und die Hoechst AG, spätere Sanofi Aventis, große Teile ihrer Porzellansammlung als Schenkung überließ. Im Jahr 2000 kamen noch 350 „Althöchster Reproduktionen“ aus Passauer Porzellan vom Bolongaropalast hinzu. Dank weiterer Schenkungen und Erwerbungen ist der Kernbestand auf inzwischen über 1.800 Höchster Fayencen und Porzellane angewachsen und wächst noch weiter. Das PMF beherbergt die größte Höchster Porzellansammlung. [PS]



Porzellane im
Kronberger Haus

DER GENERATION



2055
→
2105

Ausstellungen 2025

Projekt

Zeitgenössischer Nachbau
der Laufmaschine von Karl von Drais,
Mitte 19. Jahrhundert
HMF.X14737



Bewegung! — Frankfurt und die Mobilität

Mobilität kann viele Bedeutungen annehmen: Sie ist Ausdruck der individuellen Beweglichkeit und mit sozialen Aspekten verknüpft. Der Begriff öffnet zahlreiche Perspektiven mit gesellschaftlicher Relevanz. Die Ausstellung widmet sich unterschiedlichen Facetten der Mobilität und setzt diese in Bezug zu Frankfurt. Im Zentrum stehen der Mensch und seine mehrdimensionalen Wechselbeziehungen mit der Stadtgesellschaft und -architektur. Einzigartig in Frankfurt ist, dass es hier fast ebenso viele Arbeitsplätze wie Einwohner*innen gibt. Arbeit, Wohnen, Mobilität und der Stadtraum werden dadurch in hohem Maß geprägt. Welchen Herausforderungen muss sich die Stadtgesellschaft heute stellen und welche Visionen sind damit verknüpft?

Der kursorische Blick auf die Stadtentwicklung, auf Grenzen und Herausforderungen in Form einer Verkehrsarchäologie legt die Grundlage für Themeninseln der Ausstellung. Diese laden dazu ein, individuelle Erfahrungen mit gesellschaftlichen und sozialen Aspekten zu verknüpfen. Welche Vorstellungen, Bedürfnisse und welche Emotionen sind mit Mobilität verknüpft?

Künstlerische Positionen stellen begleitend dazu ästhetische Bezüge zur Stadt her. Der heimliche Star der Ausstellung ist das Fahrrad, weil es in Vergangenheit und Gegenwart zu vielen Veränderungen beigetragen hat. [NG]

► 21. November 2024 – 14. September 2025

Gefördert von:

Dr. Marschner Stiftung
Cronstett- und Hynspergische ev. Stiftung
Adolf Christ Stiftung
Freunde & Förderer

In Kooperation mit:

DIALOGMUSEUM
Goethe-Universität, Frankfurt: Institut für Human-
geographie, Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung
Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum
Hanau-Wilhelmsbad
Hindemith Institut Frankfurt
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt (HfMDK)
House of Logistics and Mobility (HOLM)
Institut für Kulturanthropologie und Europäische
Ethnologie
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
Offenbach Institut für Mobilitätsdesign (OIMD)/
Hochschule für Gestaltung Offenbach
Stadt Oberursel (Taunus)



Alle Tage Wohnungsfrage ——— Vom Privatisieren, Sanieren und Protestieren

Frankfurt stand einst für gemeinwohlorientiertes Bauen: Im Neuen Frankfurt und in den Nachkriegsjahrzehnten wurden soziale Wohnsiedlungen von Genossenschaften, gemeinnützigen und städtischen Wohnungsunternehmen gebaut. Seit der Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes 1990 prägen jedoch ein Rückgang des sozialen Wohnungsbaus und Privatisierungen den Mietmarkt – obwohl der Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen steigt. Gleichzeitig können Verdrängungsprozesse und Umweltaspekte nicht mehr getrennt voneinander betrachtet werden.

In der Stadtlabor-Ausstellung legen wir in Auseinandersetzung mit der sozialen und ökologischen Wohnungsfrage den Fokus auf drei Frankfurter Siedlungen: die Carl-von-Weinberg-Siedlung im Westend, die Knorrstraße im Gallus und die Henri-Dunant-Siedlung in Sossenheim. Gemeinsam mit Bewohner*innen, Stimmen aus Politik, Wissenschaft und Stadtplanung betrachten wir die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Wohnens. Was ist von den sozialen

Ansprüchen des Wohnungsbaus übriggeblieben? Wie wirken sich Privatisierung und Sanierung auf die Lebensverhältnisse der Bewohner*innen aus? Wie möchten wir in Zukunft wohnen und wie kommen wir da hin? Ein Exkurs nach Tel Aviv zeigt, dass die Wohnungskrise kein regionales Problem ist. [KB/AS]

► 18. Juni 2025 – 1. Februar 2026

In Kooperation mit dem DFG-Forschungsprojekt „Home and Housing in Urban Regeneration Processes: Studying the Macro through Historiographies of the Micro in Tel Aviv-Jaffa and Frankfurt am Main“ (Goethe-Universität Frankfurt, Tel Aviv University)

Gefördert von:

IKEA Stiftung

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft

links: Die Carl-von-Weinberg-Siedlung im Westend steckt mitten im Sanierungsprozess.

rechts: Das Stadtlabor-Team auf Sommertour in den Siedlungen

25 von 105! — Die Bibliothek der Generationen feiert Geburtstag

2025 wird das künstlerische Erinnerungsprojekt von Sigrid Sigurdsson 25 Jahre alt. Damit ist aber erst knapp ein Viertel der vorgesehenen Laufzeit erreicht, denn die Bibliothek der Generationen wird erst 2105 abgeschlossen sein.

Das 25-jährige Bestehen ist Anlass zur Rückschau, zum Feiern und zum Danke sagen. Denn Sigrid Sigurdsson hat dem HMF mit der Bibliothek der Generationen nicht nur ein Kunstprojekt geschenkt, sondern auch einen Raum, der zur Auseinandersetzung mit Geschichte, zur Erinnerungsarbeit anregen soll. Das Konzept ist voll aufgegangen: Um die BdG hat sich eine engagierte Gruppe von Teilnehmenden und Ehrenamtlichen gebildet, die dazu beitragen, dass wir hier nicht nur Erinnerungen sammeln, sondern diese auch teilen. Was uns die Erinnerungen von gestern heute sagen, ist noch bis 4. Mai 2025 im Erinnerungslabor zu sehen.

Im Jubiläumsjahr öffnen wir die Türen der BdG, die aufbewahrten Schachteln und Bücher besonders häufig. Es wird Beitragspräsentationen und Gespräche geben. Ende März feiern wir ein großes Geburtstagsfest mit allen Beteiligten, würdigen Sigrid Sigurdsson und ihr Werk im Rahmen einer Podiumsdiskussion und zeigen der Öffentlichkeit die uns anvertrauten Erinnerungsschätze! [A]

- ▶ Jubiläumswochenende 28. – 30. März 2025
- ▶ 28. März: Podiumsdiskussion mit Sigrid Sigurdsson, den Kurator*innen Kurt Wettengl, Wolf von Wolzogen, Angela Jannelli, Astrid Erll (Goethe-Universität Frankfurt) und Monika Wagner (Universität Hamburg)
- ▶ 30. März, 11-14 Uhr: Wir packen aus! mit Kuratorin und Ehrenamtlichen der Bibliothek der Generationen

25 Jahre
Bibliothek der
Generationen 



An der Station „Sag deine Meinung“ können Kinder ihre Forderungen an die Kinderbeauftragten abgeben.

Kinder haben Rechte! ——— Für alle ab 7 Jahren

Kinder haben Rechte. Kinderrechte. Sie sind Expert*innen ihrer Lebenswelt. Sie nehmen sich und andere wahr. Sie ordnen diese Wahrnehmungen ein, bewerten sie und entwickeln daraus ihre eigenen Ansichten. Für das Heranwachsen ist es sehr wichtig, dass Kinder ihre Rechte kennen und nutzen können. Erwachsene sind in der Pflicht, diese Rechte zu kennen, zu unterstützen und zu wahren.

Daraus ergeben sich für viele Kinder wichtige Fragen: Was darf ich also? Was steht mir zu? Worauf habe ich sogar ein gesetzlich festgeschriebenes Recht? Die Ausstellung „Kinder haben Rechte!“ im Jungen Museum zeigt ausgewählte Rechte und thematisiert sie altersgerecht und spielerisch. Auf dem Weg durch die Ausstellung können alle Besucher*innen bei Hands-on-Aktivitäten zuhören, spielen, diskutieren, sich informieren, und sich

schließlich eine eigene Meinung bilden. Gemeinsam wird demonstriert, Geheimnisse werden bewahrt und auch schwierige Themen wie Erfahrungen mit Flucht und Krieg besprochen. Erwachsene wie Kinder sollen zu den Kinderrechten „sprechfähig“ gemacht werden und sich darüber austauschen, wo man als Kind gefragt werden und mitbestimmen möchte. [MD]

► 15. März 2025 – 1. März 2026

In Kooperation mit dem Frankfurter Kinderbüro



Erna Auerbach,
Frauenbildnis
in Schwarz,
Frankfurt 1932
HMF.B.1983.03



Simulierte Ansicht des Lichthofs mit
der Skulptur von Cornelia Heier

Frankfurter Gesichter — Neue Highlights und Entdeckungen

Alle zwei Jahre wechselt die Grafik und Fotografie an der Porträtwand in „Frankfurt Einst“: Künstler*innen der Weimarer Republik wie Erna Auerbach oder Agnes Meyerhof bekommen mit ungewöhnlichen Porträts ihren Platz. Das Bild des Mediziners Ludwig Edinger von Lovis Corinth ist ebenso wie das Selbstporträt von Matthäus Merian d. J. ein Highlight. [DL]



Mara Eggert, Alexander und Margarete Mitscherlich, aus
der Serie „Frankfurter Porträts“, Frankfurt 1980 HMF.Ph22324

Kunst im Lichthof —

Die Frankfurter Bildhauerin Cornelia Heier ist eingeladen, in dem schmalen Schacht des Lichthofs ihre raumhohe Installation „What is behind that curtain“ aufzubauen. Dabei entsteht ein Raum im Raum, schneckenförmig zum Eintreten oder als Säule, die den Lichtstrahl von oben bricht. Das feine Drahtgewebe soll die Idee von Wolken, Wellen oder eines leichten Windhauchs festhalten. [SG]

► ab Mai 2025

Neues Biografisches Kabinett in „Frankfurt Einst?“ — Margarete und Alexander Mitscherlich

Mit ihrem bahnbrechenden Buch konstatierten Margarete und Alexander Mitscherlich 1967 eine „Unfähigkeit zu trauern“: Die NS-Verbrechen wurden verdrängt, die deutsche Nachkriegsgesellschaft sah sich selbst als Opfer. Das Ehepaar widersetzte sich dieser Verdrängung und steht zugleich für einen Wiederaufbau der Psychoanalyse und -therapie nach 1945. [DL]

A person with short, light-colored hair and glasses is seen from the side, wearing large black headphones. They are looking down at a digital tablet mounted on a glass display case. The background is a large, semi-transparent projection of a person's face and hands, with some text visible. The overall scene is an interactive museum exhibit.

Ausstellungen 2024

Retro- spektive



Auch die Arbeiten 20 zeitgenössischer Fotografinnen waren in der Sonderausstellung zu sehen.

Stadt der Fotografinnen —

Ganz im Zeichen der Frankfurter Fotografiegeschichte und -gegenwart stand im Sommer 2024 die Sonderausstellungsfläche mit rund 500 Fotografien von 40 Fotografinnen. In fünf chronologischen Kapiteln zeigte sich – über die verschiedenen Generationen hinweg – ein sich immer wieder wandelndes Bild der Stadt und ihrer Bewohner*innen. Architektur, Stadtbild, Atelier- und Selbstporträts, Mode und Theater, Protest und Stadtleben waren zentrale Motive von der Frühzeit der Fotografie bis heute. Die sechs Hands-on Stationen sowie das digitale Magazin führten zudem in die technische Entwicklung des fotografischen Mediums ein, Highlight war der Nachbau einer Dunkelkammer.

Das Rahmenprogramm mit drei Podiumsdiskussionen zu den Themen Stadt und Gesellschaft, Selbstbild und Herkunft sowie Technik und Digitalität eröffnete einen vielseitigen Dialog zwischen den unterschiedlichen Generationen von Fotografinnen. Den Bezügen der Fotografie zu anderen künstlerischen Medien, insbesondere zum Bewegtbild, ging eine Filmreihe in Kooperation mit dem DFF – Deutschen Filminstitut & Filmmuseum nach. Der Katalog sowie die eigens für die Ausstellung gefilmten Interviews mit den Fotografinnen vertiefen nachhaltig die Bedeutung Frankfurts als Fotostadt über die Region hinaus und laden zu vielen weiteren Fotoausstellungen im HMF ein. [D1]

► 29. Mai – 22. September 2024



Das Erinnerungslabor nähert sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven an.

Zeitzeugenschaft? ——— Ein Erinnerungslabor

Was sagen uns heute die Erinnerungen von gestern? Was heißt Zeitzeugenschaft? Diese Fragen haben 25 Frankfurter*innen im Erinnerungslabor diskutiert. Von Januar bis September 2024 haben sie unterschiedliche Antworten gefunden, die sie in elf Ausstellungsbeiträgen präsentieren. Ausgangspunkt war die Bibliothek der Generationen, wo Lebensgeschichte und andere Zeitzeugnisse für kommende Generationen bewahrt werden. Was wir heute mit diesen Zeitzeugnissen anfangen, welche Erzählungen uns ansprechen und was sie uns sagen, zeigen die Beiträge des Erinnerungslabors.

Auf der Ausstellungsfläche von Frankfurt Jetzt! wird zeitgleich die Wanderausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ gezeigt. Ihr Thema ist die Mediengeschichte von Videointerviews

mit Überlebenden der Shoah. 80 Jahre nach Kriegsende kann kaum noch jemand aus eigener Erfahrung sprechen. Die Erinnerungen der Zeitzeug*innen sind schriftlich oder in Videointerviews bewahrt. Wie wollen wir mit diesem Erbe in Zukunft umgehen?

Die Ausstellungen stehen in einem Dialog: Die Wanderausstellung verdeutlicht, wie stark das Konzept der Zeitzeugenschaft von den Lebensgeschichten der Überlebenden geprägt worden ist. Die elf Beiträge im Erinnerungslabor zeigen auf, was Frankfurter*innen heute mit Zeitzeugenschaft verbinden. [AJ]



In der Wanderausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ sind Videointerviews mit Überlebenden der Shoah zu sehen.

In Kooperation mit dem Fritz Bauer Institut Frankfurt, basierend auf der Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ des Jüdischen Museum Hohenems und der Gedenkstätte Flossenbürg

Gefördert von:
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt
Kulturamt der Stadt Frankfurt
Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft
Freunde & Förderer

Umwelt, Klima & DU ———

Klimawandel, Klimaschutz, Artensterben, nachhaltiges Leben und eine grüne Stadt, das sind Themen, die gerade junge Menschen aktuell beschäftigen und ganz konkret ihre Zukunft betreffen.

Die interaktive Ausstellung für Menschen ab sieben Jahren lädt mit grafisch aufbereiteten Informationen und Mitmach-Elementen ein, die Themen Klima, Biodiversität, Nachhaltigkeit und umweltbewusste Stadt zu erforschen. In vier Bereichen werden die Zusammenhänge zwischen Ökosystemen und Klimawandel deutlich. Ein Rallyebogen leitet Besucher*innen mit Anregungen und Aufgaben durch die verschiedenen Bereiche.

„Umwelt, Klima & DU“ wurde als nachhaltige Wanderausstellung 2021 vom Jungen Museum geplant und war hier bereits 2021 für kurze Zeit zu sehen. Nach Stationen im Museum Humpis-

Quartier Ravensburg und im Stadtmuseum Kaufbeuren wurde sie überarbeitet und durch weitere Hands-on Stationen aus dem Technikmuseum Berlin und interaktive Elemente ergänzt. Die Ausstellung soll nicht nur anregen, sich zu informieren und sich eine eigene Meinung zu bilden, sondern auch aktiv zu werden. Verschiedene Spiele lassen gemeinsam die 17 Nachhaltigkeitsziele oder das Wetter entdecken, Besucher*innen planen den Wohnraum der Zukunft oder gestalten Insekten aus Recyclingmaterial.

Denn es ist klar: Unser Handeln wirkt sich auf unsere Umwelt aus. Nur wenn wir alle nachhaltiger leben, können wir die Probleme der Zukunft bewältigen. [MD]

► bis 16. Februar 2025

„Umwelt, Klima & DU“ im Jungen Museum Frankfurt





Im Lichthof des HMF sind Arbeiten der Bildhauerin Wanda Pratschke zu sehen.



Blickwechsel aufs Mainufer – in Fotografien von Carl Friedrich Mylius

Kunst im Lichthof —

Anlässlich des 85. Geburtstags von Wanda Pratschke präsentieren wir im Lichthof neben dem Rententurm eine kleine Werkgruppe rund um die große Bronze „Traum“. Zu sehen sind eine Zeichnung, Reliefs und ein kleines Modell, das als Ausgangspunkt für die Entwicklung der monumentalen Skulptur diente. Wanda Pratschke lebt und arbeitet seit den 1980er Jahren als freischaffende Bildhauerin in Frankfurt. Ihre Skulpturen sind aus dem öffentlichen Raum in Frankfurt und der Rhein-Main-Region nicht mehr wegzudenken. [SG]

► bis April 2025

Frankfurts Stadtbild — in der frühen Fotografie

Der Fotograf Carl Friedrich Mylius (1827-1916) erfasste in seinen Fotografien vornehmlich den radikalen Wandel des Stadtbildes in der Entwicklung Frankfurts zur Industriemetropole im 19. Jahrhundert. Von seinen Aufnahmen sind rund 800 verschiedene Stadtansichten bekannt. Ein großer Bestand wird heute im HMF aufbewahrt und seit 2024 in der Online-Sammlung zugänglich gemacht. Die Präsentation „Stadtblicke“ in der Dauerausstellung widmete sich 2024 seinen fotografischen Aufnahmen des Mainpanoramas, 2025 werden die Neubauten der Metropole um 1900 im Mittelpunkt stehen.

[DL]

► bis Dezember 2024

Der UEFA-Cup 2022 wird von einem Konvoi in die Innenstadt begleitet.



Metzler 1674-2024 — Bankiers in Frankfurt

Klein, aber fein. Das HMF behandelte das Jubiläum der ältesten Bank Frankfurts unter zwei Aspekten: Die Thementour zeigte an 18 Orten im Museum deren engen Bezug zu Metzler. Und eine kleine Sonderausstellung mit 29 zuvor nie gezeigten Exponaten widmete sich dem Bankhaus Metzler in den vier Bereichen „Merchand Banquiers“, „Bürgersinn“, „Metzlers Frauen“ und „Metzlers Wohn- und Geschäftsorte“. Am Anfang der Geschichte des Bankhauses steht der Frankfurter Bürgerbrief für Benjamin Metzler aus dem Jahr 1674. [FB]

► 8. März 2024 – 23. Juni 2024

Ein Pokal für das HMF —

Im Mai 2022 gewann die Sportgemeinde Eintracht Frankfurt das Finale der Europa League in Sevilla und bekam den Cup vom europäischen Fußballverband UEFA verliehen. Da das Eintracht Frankfurt Museum während der Fußball-Europameisterschaft schließen musste, konnte dieser Pokal im Sommer 2024 im Foyer des Historischen Museums bewundert werden. Der UEFA-Cup erinnerte an das viel bejubelte Spielergebnis und daran, wie sich Frankfurt in eine Partyzone verwandelte: Zahlreiche Fans eskortierten die Mannschaft vom Flughafen in die Innenstadt bis zum Römer.

[NG]



Besucherin in der Ausstellung „Metzler 1674-2024. Bankiers in Frankfurt“



links: Beim Papierschöpfen entsteht Neues aus Altem.

rechts: Johann Ludwig Ernst Morgenstern, Interieur einer gotische Kirche bei Nacht, 1811 HMF.B.2016.009



Raumwunder

Frankfurter Maler entdecken das Kircheninterieur (1750–1850)

Alles Müll?!

Richtig groß geworden: Seit 25 Jahren schon kommt das Junge Museum unterwegs in die Frankfurter Stadtteile. Dort können Kinder und Jugendliche ganz ohne Hürden, Aufwand und Kosten das Museum kennenlernen. In diesem Jahr erreichte das Programm 1.082 Kinder in 19 Stadtteilen und widmete sich einem wichtigen wie alltäglichen Thema: Müll! Die Kinder und Jugendlichen, die das Thema selbst gewählt hatten, sammelten Müll ohne Ende. Gemeinsam wurden die Wertstoffe kreativ weiterverarbeitet, z.B. im Papierschöpfen, Elektroschrott- und Textil-Upcycling. [LH]

► Mai bis September 2024

In Kooperation mit dem Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft des Jugend- und Sozialamts

Das Dommuseum stellt in Kooperation mit dem HMF in dieser Ausstellung ein besonderes Sammlungskonvolut vor: seine zahlreichen Zeichnungen, Aquarelle, Abklatsche und Gemälde mit Darstellungen von Frankfurter Kirchen und von Phantasiekirchen nach dem Vorbild der niederländischen Malerei des späten 16. und 17. Jahrhunderts. Sie belichtet damit erstmals eine „Retromode“, wie es sie nur in Frankfurt gab: Die Maler Christian Stöcklin (1741–1795) und Johann Ludwig Ernst Morgenstern (1738–1819) sowie ihre Vorläufer und Wegbegleiter machten das alte Gemäldegenre wieder zu einem Bestseller. [WPC]

► bis 19. Januar 2025

Dommuseum Frankfurt in Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt



Aktivitäten und
Veranstaltungen

Mauer- schau

Und du bist raus — Theaterperformance im Stadtlabor

Ein eindringlicher Sound tönte im Frühjahr 2024 des Öfteren aus dem dritten Stock des Museumsneubaus in die unteren Etagen. Oben trugen junge Menschen in farbenfrohen und detailreich gestalteten Kostümen ausdrucksstark Texte vor. Besucher*innen folgten ihnen ergriffen durch die Stadtlabor-Ausstellung „Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit“.

Das Ensemble des Jungen Schauspiel Frankfurt hat sich über mehrere Wochen intensiv mit der Ausstellung auseinandergesetzt, Gespräche mit Stadtlaborant*innen geführt und deren Ausstellungsbeiträge neu interpretiert. In einer kraftvollen und zugleich einfühlsamen Theaterperformance setzten sie die subjektiven Perspektiven der Stadtlaborant*innen auf dem Grundsatz der Gleichheit in Beziehung zu ihren

persönlichen Erfahrungen. Zwischen gesellschaftlichen Widersprüchen und ungleichen Machtverhältnissen in demokratischen Aushandlungen stellten sie sich der Frage, wie Diversität und Gleichberechtigung zusammengebracht werden können. Darauf gibt es keine einfache Antwort. Doch einig sind sich am Ende alle: Demokratie funktioniert nur, wenn alle mitmachen können. Und trotz vieler Ängste und Verunsicherungen lohnt es sich, für eine solche Gesellschaft zu kämpfen. [AS]

In Kooperation mit dem Jungen Schauspiel Frankfurt unter der Leitung von Martina Droste

Das Ensemble des Jungen Schauspiels Frankfurt
in der Stadtlabor-Ausstellung „Demokratie:
Vom Versprechen der Gleichheit“





Das Duo Bottasso in Aktion im
Sonnemann-Saal

Eine italienische Geschichte im Museum —

Unter dem Motto „Una Storia Italiana“ lud das HMF zum Museumsuferfest 2024 ein. Wie in vorherigen Jahren widmete das HMF sein Programm dem jeweiligen Gastland der Buchmesse. Dieses Jahr ging die Reise nach Italien und Besucher*innen konnten mediterranes Flair auf dem Museumsplatz entdecken. Pizza- und Weinstände sowie ein vielfältiges Konzertprogramm im Saal lockten rund 5.000 Menschen an: Piemontesische Melodien und bekannte Lieder italienischer Geschichte wie „Bella Ciao“ bewegten das Publikum im Saal.

Wie vielfältig und innovativ Musik aus Italien sein kann, bewies das Duo Bottasso. Die Brüder Simone und Nicolò stammen aus dem okzitanisch-sprachigen Teil des Piemont und kombinierten mit Akkordeon und Geige die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse ihrer Heimat mit Improvisationen und elektronischen Elementen.

Die Band Fabrizio Sanna & Friends performte ebenfalls auf der Bühne im Sonnemann-Saal. In ihrer Musik verbanden sie Anekdoten aus der jüngeren Geschichte Italiens mit ausgewählten Liedern. Lebendig wurde die Erzählung durch Gesang, Gitarre, Kontrabass und Saxofon. [CM]

Der Salon Frankfurt — geht in die letzte Saison!

Insgesamt zwölf Objekte aus der Museums-sammlung standen im Focus der multimedialen Veranstaltungen in der Alten Oper. Seit Dezember präsentiert die hr-Moderatorin Anna Engel die letzte Saison. Nach dem Radio von Giuseppe Bruno folgt im Februar ein Salon über den Globus von Johannes Schöner aus dem Jahr 1515. Die Hommage im Juni an die Fotografin Barbara Klemm und an Frankfurt, verbunden mit Musik des Jazzpianisten Michael Wollny, bildet den krönenden Abschluss der Reihe, die Museums-objekte mit Bildern, Tönen und Texten so wunderbar in Szene setzte. [NG]

In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt
Mit freundlicher Unterstützung von hr2-kultur
Gefördert von der Ernst Max von Grunelius-Stiftung



Salon Frankfurt: „Die Welt ein Puppentheater“
am 2. Juni 2024

— Vom Versprechen der Gleichheit

Warum werden Jugendliche selten als politische Akteur*innen wahrgenommen, obwohl ihre Stimmen wichtig sind? Was muss sich ändern, damit unsere Demokratie gegen autoritäre Tendenzen überzeugt? Wie müssen wir Rechte der Natur in demokratischen Diskursen mitdenken, um sie zu schützen? Wie können trotz tiefsitzender gesellschaftlicher Konflikte solidarische Bündnisse gelingen?

Diese sehr unterschiedlichen Fragen wurden im Rahmenprogramm der Stadtlabor-Ausstellung „Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit“ diskutiert. Sie eint die Erkenntnis, dass nur die Teilhabe aller zu einer erfolgreichen demokratischen Praxis führen kann. [AS]

In Kooperation mit:
Stiftung Polytechnische Gesellschaft
„Der utopische Raum im globalen Frankfurt“, ein
Zusammenschluss aus der Stiftung medico
international, dem Institut für Sozialforschung und
der Frankfurter Rundschau
Hessische Landeszentrale für politische Bildung
Frauenreferat der Stadt Frankfurt

Auf dem Podium „Intersectionality matters“
diskutierten die Gäste angeregt mit dem Publikum.





Colin Dawson bei einem Auftritt für Jazz im Museum



Zeitzeugenschaft ist auch im Film Thema.

Zeitzeug*innen in Gespräch und Film ———

Quer durch alle Stilarten ——— Jazz im Museum

Seit mehr als zehn Jahren floriert die Jazz-Matinee am Sonntagvormittag: Sie wird gut angenommen und macht Beteiligten wie Gästen viel Spaß. Wieder einmal bewiesen die HMF-Allstars ein gutes Händchen bei der Wahl ihrer musikalischen Partner*innen: Als Erster folgte der Einladung Colin Dawson, der britische, europaweit führende Swing-Trompeter. Die ungewöhnliche Kombination von Jazzen und Zaubern brachte ein Vize-Weltmeister der Zauberkunst ins Museum: Pit Hartling. Zusammen mit Tommie Harris sind den HMF-Allstars selbst Gospel und Südstaaten-Blues nicht fremd und die in Seoul geborene Violinistin Young-Eun Tsche setzte klassische Akzente. [BKR]

Die Doppelausstellung „Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor“ wird von einem abwechslungsreichen Programm begleitet:

In der Bibliothek der Generationen haben bereits Zeitzeug*innen von ihren Erinnerungen an die DDR berichtet. Wissenschaftliche Vorträge beschäftigen sich mit der Geschichte der Zeitzeugenschaft, aber auch mit jüdischer Zeugenschaft seit dem 7. Oktober oder mit Migrationsgeschichte. Das Deutsche Filminstitut und Filmmuseum zeigt Spielfilme und Dokumentationen zur Zeitzeugenschaft der Shoah und ab Januar zu Migration. Zwei Beiträge aus dem Erinnerungslabor werden im DFF – Deutschen Filminstitut & Filmmuseum in voller Länge gezeigt. [GK]



Suppenfest und „Klirr und Schmatz“ in Höchst —

Während der Sanierungsarbeiten des Palastes macht das Bolongaro Museum in Höchst an verschiedenen Orten Museum mit allen, die mitmachen möchten. 2024 nahmen wir erneut am Internationalen Höchster Suppenfest teil. Der „Bunte Tisch“ lädt jährlich Vereine und Schulen ein, Suppen zu servieren und Groß und Klein mit kulinarischen Kreationen, aber auch lokalen Projekten bekannt zu machen. Neben einer Zucchinisuppe hatten wir auch unsere Servietten von „Klirr & Schmatz“ dabei, dem partizipativen Projekt, das aktuelle Feste im Frankfurter Westen dokumentiert und sie in den historischen Speisesaal des künftigen Porzellan Museums im Bolongaropalast bringt. Zu welchen Anlässen is(s)t Höchst zusammen? Das Fastenbrechen im Muharrem der Alevitischen Gemeinde Frankfurt, das Sommerfest des Höchster Schwimmvereins e.V. und das Ende der Regenzeit im Wat Bodhi-Dhamm des Buddhistischen Vereins e.V. wurden bereits gefeiert. Wir filmten und fragten, hielten gemeinsam inne, probierten Spundekäs am Beckenrand und Reis auf der Straße. Haben auch Sie etwas zu feiern? Dann schreiben Sie uns unter stadtlabor.historisches-museum@stadt-frankfurt.de. [PL]



links: Auf dem Suppenfest konnte das Projekt Klirr und Schmatz in genüsslicher Stimmung vorgestellt werden.

rechts: Ein kleiner Teil des festlichen Buffets zum Ende der Regenzeit wird direkt im Tempel aufgebaut.

Geschichte Jetzt! ———

Gemeinsam erinnern und erzählen ———

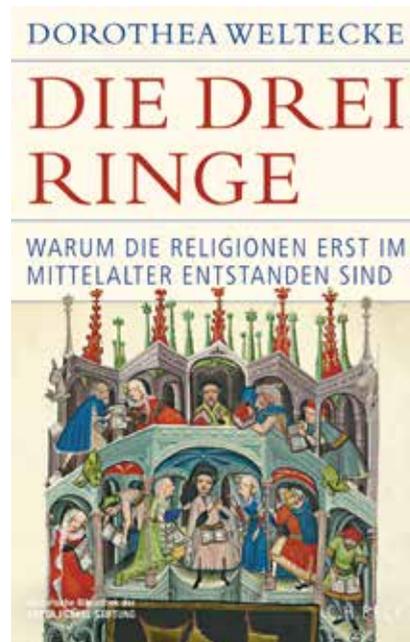
Das Erzählcafé ist Teil der Projektreihe „Kennst du noch?“ und wurde für Menschen mit Demenz vom HMF und dem Bürgerinstitut e.V. entwickelt. Die Teilnehmenden treffen sich wöchentlich zum Erzählen und Erinnern. Angeregt durch Alltagsgegenstände aus den 1950er bis 1970er Jahren können sie fühlen, schauen, riechen und ausprobieren. Die Themen ergeben sich aus Gesprächen und biografischem Wissen. Auch schwierige Themen wie Nachkriegszeit, Fluchterfahrungen und Verlust von Angehörigen finden Raum. Jede Woche zeigt sich, dass der Austausch in der Gruppe guttut und Spaß macht!

[JP]

**Erzählcafé mit
arrangierten Gegenständen**



Auch 2024/25 werden in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main Neuerscheinungen von Historiker*innen präsentiert, die sich an eine breite Öffentlichkeit richten und Diskussionen auslösen. Tagesaktuell zu den Wahlen in den USA beschrieb der Historiker Manfred Berg im November 2024 in „Das gespaltene Haus“ die Geschichte der USA ab den 1950er Jahren. Anfang 2025 widmen sich Gerd Schwerhoff und Dorothea Weltecke mit „Der Bauernkrieg. Geschichte einer wilden Handlung“ und „Die drei Ringe. Warum die Religionen erst im Mittelalter entstanden sind“ der Vormoderne aus aktuellen Perspektiven. [DL]



**Buchcover „Die drei Ringe.
Warum Religionen erst im Mittelalter
entstanden sind“**

Preiswürdiges Kindermuseum

Jedes Jahr vergeben „Hands On! International Association of Children in Museums“ und die European Museum Academy den mit 7.500 € dotierten Children in Museums Award. Als langjähriges Vorstandsmitglied von „Hands On!“ und der Jury besuchte Susanne Gesser den diesjährigen Gewinner im Auswahlverfahren und gewann einen Eindruck von der außergewöhnlichen Arbeit des Museums of Solutions (MuSo) in Mumbai, Indien: „Das MuSo und seine beeindruckende Arbeit hat die gesamte Jury sofort überzeugt. Wirklich ein herausragendes Kindermuseum und Vorbild für uns alle.“ Wir gratulieren den Kolleg*innen in Mumbai. [MD]



Schule im Museum Museum in der Schule!

Die AG Schule im Museum stellt nun auch in Schulen die museumspädagogischen Angebote vor. Damit versuchen wir, Lehrkräfte zu erreichen, die kaum Zeit für Fortbildungen und Infoveranstaltungen haben. Für uns ist es eine schöne Erfahrung, denn so können wir gleich ein ganzes Kollegium kennenlernen! [LB]

Der Children in Museums Award ehrte in diesem Jahr das MuSo in Mumbai.



Digitale
Museumspraxis

Netz- werk



Digitale Entdeckungen in der Stadt(geschichte) —

Die Frankfurt History App ermöglicht es, die Geschichte der Stadt auf interaktive Weise zu erkunden. Anfang des Jahres 2024 wurde der Bereich „Frankfurt Stories“ veröffentlicht, der nun nachhaltig weiter gestaltet werden soll. Zu den zukünftigen Themen gehören Spuren zur Kolonialgeschichte sowie Einblicke in die Vereins- und Kneipengeschichte des FSV Frankfurt.

Mit dem Jubiläumsjahr des „Neuen Frankfurt“ 2025 erscheint zudem der gleichnamige Layer, der aus einer breiten Kooperation von Frankfurter Museen und Institutionen entsteht. Hier zeigen sich die vielfältigen und fruchtbaren Möglichkeiten der Teilhabe, die die Frankfurt History App bietet.

Der Bereich „Frankfurt und der NS“ bleibt weiterhin zentral. Dieser Layer wird seit Oktober 2024 bis Ende 2025 im Rahmen der Bildungsagenda NS-Unrecht von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft und dem Bundesministerium der Finanzen gefördert und erweitert. Dabei werden neue inhaltliche Perspektiven aufgezeigt und das Netzwerk der Erinnerungsarbeit in der Stadt weiter ausgebaut. Begleitende Angebote und Events bieten allen interessierten Frankfurter*innen und Institutionen vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme. [JoK/CBi]

Gefördert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)

Die App wird außerdem vom Kulturdezernat und von der Stabsstelle Inklusion der Stadt Frankfurt unterstützt.



Die Frankfurt History App lädt zur aktiven Teilhabe bei der Content-Erstellung ein.

Virtuell hinter die Kulissen blicken

Zur digitalen Begleitung unserer Ausstellungen probieren wir immer wieder etwas Neues aus. Warum nicht mal ein Blick hinter die Kulissen? So entstand zusammen mit der analogen Ausstellung „Stadt der Fotografinnen. Frankfurt 1844-2024“ die virtuelle Ausstellung „Einblick“.

In virtuellen Ausstellungen wird kulturelles Erbe digital erlebbar. Durch sie können Museen, Bibliotheken oder Archive ihre Objekte einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machen – über Kontinente hinweg und länger, als es empfindliche Dokumente oder Fotografien normalerweise erlauben würden.

„Einblick“ verfolgt den Entstehungsprozess von „Stadt der Fotografinnen“ – vom Sammeln, über das Planen bis hin zum Ausstellen. Welche

Ideen und Konzepte verfolgten die Kuratorinnen? Wie arbeiten verschiedene Museumsabteilungen Hand in Hand? Was passiert mit den Objekten vom Depot bis hin zum Ausstellungsraum? Antworten auf diese Fragen erschließen sich durch das Scrollen: Beim Auf- und Abbewegen der Website kommen in Interviews die Kuratorinnen zu Wort, sprechen etwa über ihre Zusammenarbeit mit den Fotografinnen oder erzählen Hintergrundgeschichten zu einzelnen Bildern – und die kann man sich mit der Zoom-Funktion ganz aus der Nähe anschauen. [NFN]

In Schlaglichtern erzählt „Einblick“ die Hintergründe zu den Fotografien in „Stadt der Fotografinnen“.



Wie kommen die digitalen Museumsangebote beim Testing im Medienzentrum Frankfurt an?



Open History Frankfurt —

In diesem Jahr ist am HMF ein neues digitales Netzwerk-Projekt gestartet: Gemeinsam mit verschiedenen Institutionen und Initiativen werden digitale und offen-lizenzierte Bildungsangebote zur Frankfurter Geschichte entwickelt. Wir bauen dabei auf bestehende Wissensbestände und machen sie weiter nutzbar. Zuerst galt es aber, herauszufinden, wie die Inhalte in verschiedenen Lernumgebungen und Nutzungsgruppen ankommen.

In Workshops, KI-Laboren und Interviews haben wir dieses Jahr mit Schüler*innen, Studierenden, Medienpädagog*innen, Expert*innen für Open Educational Resources (OER) und Geschichtsinteressierten unsere Fragen und die Medienpraxis der Nutzer*innen

erkundet und spielerisch ausprobiert. Nun stehen wir vor der schwierigen Aufgabe, alle Wünsche und Erkenntnisse in ein Konzept zu übersetzen und erste Prototypen zu entwickeln. Algorithmizität, Kreativität und eine schlanke Dateninfrastruktur sind dafür Eckpunkte.

Darüber hinaus entsteht ein Netzwerk aus allen Beteiligten, Kooperationspartner*innen und Interessierten. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Interesse haben! [FM]

Gefördert von:
Commerzbank Stiftung
Art Mentor Foundation Luzern

In Kooperation mit dem Medienzentrum Frankfurt



Umfrageergebnisse im HMF zum digitalen Arbeitsalltag

Eine neue Website fürs Museum

Neun Jahre alt wird das Museumsportal 2025. In dieser Zeit haben sich die Anforderungen an Websites stark verändert. Darum ist es Zeit, das Museumsportal zu verschlanken und barrierefreier, mobiler und zielgruppengerechter zu machen. Wir gehen modular vor und bitten schon vorab um Geduld: Im ersten Schritt konzentrieren wir uns auf die Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote – das, was für Besucher*innen zentral ist. So haben wir mehr Zeit, um danach die komplexeren Online-Angebote klug weiterzuentwickeln.

[FM]

Digitale Strategie von unten

Ein wichtiges Element der digitalen Strategie ist der Aufbau von digitaler Expertise im Team. Deswegen haben wir die Kolleg*innen gefragt, wo sie die Digitalisierung im Arbeitsalltag am meisten betrifft und was ihnen bei der Bewältigung dieser helfen würde. Ganz oben auf der Liste stehen mehr WLAN und Wissensaustausch für die Nutzung verschiedener Programme. Was banal klingt, sind essentielle Grundlagen für digitale Kompetenzen im 21. Jahrhundert und es freut mich umso mehr, dass wir erste Workshops und Hardware mittlerweile organisieren konnten. [FM]

Social Media — Experimente und Ernstes

2024 war ein aufregendes Jahr für das Social Media Team: Wir haben eine Instagram-Live Führung durch das Stadtlabor „Demokratie“ ausprobiert, die eigene Videoproduktion mit der Reihe „Lieblingsorte im Museum“ angekurbelt und mit ehrenamtlicher Unterstützung eine Evaluationsroutine entwickelt. Andererseits haben auch wir eine Verschärfung populistischer Dynamiken auf Social Media gespürt. Es ist klar: Ohne personelle Kapazitäten für Community-Moderation und Wissen zur Logik digitaler Plattformen wird digitale Vermittlung in Zukunft schwer. [FM]

Digitalisierungs- Werkstatt — Eine Ausstellung bietet „Erste Hilfe“

In Frankfurt haben viele Personen und Initiativen Interviews mit Zeitzeug*innen geführt. Aber manche Medien werden bald nicht mehr abspielbar sein, denn die Technik hat sich rasant verändert.

Mit der Digitalisierungs-Werkstatt bieten wir bis zum 4. Mai 2025 „Erste Hilfe“ an: Veraltete Speichermedien können kostenlos digitalisiert werden, damit die Stimmen der Zeitzeug*innen zumindest medial nicht verstummen. Wer möchte, kann sich auch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz unleserliche Handschriften transkribieren lassen. [AJ]



links: Eine Führung mit Instagram-Live durch das Stadtlabor Demokratie

unten: Digitalisierungs-Werkstatt in der Ausstellung „Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor“





Forschung,
Restaurierung,
Neuerwerbung

Sammlung

Wertvolles Papier — Erschließung der Geldschein-Sammlung

Die Numismatische Sammlung des HMF umfasst nicht nur Münzen, sondern auch prämonetäre Geldformen, Papiergeld, Aktien sowie Medaillen, Orden und Ehrenzeichen. Hinzu tritt eine reiche Sammlung an Prägewerkzeugen, Siegeln und Buttons. Ein großer Teil dieser Sammlung ist nicht in der Museums-Datenbank inventarisiert und damit auch nicht in der Online-Datenbank für alle einsehbar und zugänglich. Das ist natürlich schade, aber bei der Masse an Objekten im Museum auch verständlich. Diese Bestände sollen sukzessive aufgearbeitet und an die Arbeit des vorherigen Kurators Frank Berger angeschlossen werden.

Zu diesem Zweck unterstützen Elke Jung und Gerti Schütz-Salih als Ehrenamtliche bei der Inventarisierung der Geldschein-Sammlung. Nach der Ordnung von Pick/Rixen (Katalogisierung von Papiergeld) wird der gesamte Bestand chronologisch, alphabetisch und nach Nominal (Nennwert auf dem Schein) geordnet. Danach werden die Scheine gescannt und nach museums-spezifischen Kriterien in die Datenbank eingetragen. Eine besondere Herausforderung stellen die Serienscheine der Inflationszeit von 1917 bis 1922 und die Notgeldscheine der Hyperinflation von 1923 dar. [CB]



Die Ehrenamtlichen Elke Jung
und Gerti Schütz-Salih
inventarisieren Geldscheine
aus dem Bestand des HMF.

Eine unabdingbare Hilfe:
Der Hubwagen



Ein Depot wird aufgeräumt ——— Auflösung der Sammlung des FITG

Der Verein Förderkreis Industrie- und Technikgeschichte e. V. i. L. arbeitete jahrelang eng mit Jürgen Steen und anschließend mit Frank Berger zusammen und unterstützte stets tatkräftig, wenn es im Museum galt, die Technik- und Industriegeschichte der Stadt abzubilden. Doch im Oktober 2022 musste die Auflösung des Vereins beschlossen werden. Überalterung und mangelnder Nachwuchs sind das Schicksal vieler Vereine, so auch hier.

Ein großer Teil der zu veräußernden Sammlung des Vereins befindet sich im HMF-Magazin Gwinnerstraße und muss ausgeräumt werden. Einige Stücke in der Sammlung, die aufgrund ihrer Beziehung zu Frankfurt und Umgebung besonders wichtig sind, werden vom

Museum nach eingehender Sichtung übernommen. Der Rest wird an Sammler*innen und Liebhaber*innen abgegeben. Um diesem Ziel nachzukommen, hat sich der Verein mit dem Technischen Dienst des Museums und mir getroffen. Wir haben einen schwitzigen August-Tag genutzt, um die teils sehr schweren Objekte wie Großrechner aus dem Depot zu manövrieren. Unablässig dabei waren natürlich ein funktionierender Lastenaufzug und der unabdingbare Hubwagen (siehe Bild). Unser herzlicher Dank geht an den FITG und seine jahrelange Unterstützung! [CB]



Gisela Hafer, *Pandemietagebuch*, 2020
HMF.X.2024.057

Die gestickte Pandemie —

Über zwei Monate arbeitete die Frankfurter Textilkünstlerin Gisela Hafer an dem „Pandemietagebuch“. Hafer stickte auf 49 Einwegmasken mit Kreuzstichen die exponentielle Steigerung des Virus auf ein technisches Vlies. Das Stück zeigt die Entwicklung der Corona-Pandemie über sieben Tage und sieben Wochen in Deutschland, vom 13. September bis zum 31. Oktober 2020.

Das Stück konnte mit Hilfe des SaalhofClubs erworben werden und wird in der Ausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ präsentiert. [NG]

Gefördert vom SaalhofClub



Laura J. Padgett, *Confounding Diptychon*,
Frankfurt 2023

— Ausstellungs- bezogenes Sammeln bei den „Fotografinnen“

Durch die Ausstellung „Stadt der Fotografinnen“ wurde der fotografische Schwerpunkt des HMF weiter öffentlich sichtbar. Es bot sich zudem eine einzigartige Möglichkeit, weitere Werke von Fotografinnen mit Frankfurtbezug zu erwerben, vor allem durch die städtischen Sonderankaufsmittel. Sie ermöglichten es, die 43 Fotografien umfassende Installation von Sandra Mann, drei Fotoskulpturen aus „Imposition“ von Susa Templin, vier Diptychen aus der Serie „Strata“ von Laura J. Padgett, Werke von Aslı Özdemir und Architekturfotografien von Ursula Edelmann in die Sammlung aufzunehmen. [DU]

„Porträts“ der Hauptkirchen Frankfurts —

Das HMF konnte mithilfe des städtischen Ankaufsetats vier Gemälde des in Genf geborenen und seit 1764 in Frankfurt tätigen Malers Christian Stöcklin (1741-1795) ankaufen. Er gehörte zu den Initiatoren einer außergewöhnlichen, nur in der Rhein-Main-Gegend zu findenden, Retro-Mode des späten 18. Jahrhunderts, nämlich der des Kircheninterieurs. Die Gattung entstand im späten 16. Jahrhundert in Flandern. Der Erwerb der Gemälde, die den Bartholomäus-Dom, die Leonhardskirche,

Katharinenkirche und Liebfrauenkirche zeigen, ergänzt den bereits existierenden Schwerpunkt der Frankfurter Malerei des 18. Jahrhunderts, insbesondere der Künstler Schütz, Stöcklin, Morgenstern und Herrlein. Die Gemälde sind bis Januar 2025 in der Ausstellung „Raumwunder“ im Dommuseum zu sehen. [DL/WPC]

**Christian Stöcklin, Inneres der Frankfurter
Leonhardskirche, 2. Hälfte 18. Jahrhundert**

HMF.B.2024.005



— Ein Papageienpaar für das Museum

Dank der finanziellen Unterstützung des SaalhofClubs konnte das Museum zwei sehr seltene Papageien aus Höchst Fayence erwerben.

Sie werden dem Dresdener Modelleur Johann Gottfried Becker zugeschrieben. Dieser absolvierte seine Lehre in der Porzellanmanufaktur Meissen bei Johann Joachim Kändler und kam 1746 nach Höchst, wo er bis 1756 als Modelleur arbeitete.

Die in Dresden am Hofe August des Starken so beliebten und in Volieren gehaltenen Vögel wurden über 40 Jahre in Meißner Porzellan ausgeformt. Hier erhielt Becker die künstlerischen Anregungen für die Gestaltung der Höchstler Vogelplastiken, die sich mit ihren naturalistisch gestalteten Sockeln von den Meißner Vorbildern unterscheiden.

Zum ursprünglichen Verwendungszweck ist nichts bekannt: Aufgrund ihrer Haltung und Größe könnten die Papageien als Raumschmuck gedient haben.

Viele Höchstler Tierplastiken hat Johannes Zeschinger (1723-?) bemalt und mit seinem Monogramm „IZ“ versehen. Der talentierte Fayence- und Porzellanmaler besticht durch seinen Naturalismus. 1723 in Höchst geboren, arbeitete er von 1746 bis 1753 in der Höchstler Manufaktur. Damit lässt sich die Entstehungszeit der beiden Papageien zwischen 1748 und 1753 eingrenzen.

[PS]

Gefördert vom SaalhofClub



Johann Gottfried Becker,
Zwei Papageien aus
Höchst Fayence, 1748
HMF.X.2024.059

Teilnehmerkarte des Frankfurters
Lucas von Heyden für die
Hauptversammlung der Deutschen
Kolonialgesellschaft, 1907
HMF.C26137,11

— Forschungen zur kolonialen Dimension der Stadtgeschichte

Nachdem die Verbindungen Frankfurts mit Kolonialismus und Imperialismus lange nur wenig Beachtung gefunden haben, erfasst das HMF nun auch diese Dimension der Stadtgeschichte. Bereits 2022 hat die Thementour „Blickwechsel“ eine kolonial- und rassismus-sensible Neubetrachtung der Dauerausstellung angestoßen. Seit 2023 erforscht der Historiker Felix Schürmann die bislang übersehenen Berührungspunkte der Stadt mit kolonisierten Weltregionen.

Als erstes Ergebnis dieser Forschung gibt die diesjährige CURA einen Überblick über eine Vielfalt von Themen, die Frankfurt schon seit der Expansion der europäischen Seemächte in der Frühen Neuzeit mit dem Kolonisierungs-geschehen in Afrika, Asien und den Amerikas in Beziehung gesetzt haben. Durch Recherchen in Archiven und in den Sammlungen des HMF wird die Wissensgrundlage über diese Beziehungen aktuell erweitert.



Die so angelaufene Forschung bereitet den Weg für den künftigen Umgang des Museums mit der kolonialen Dimension der Frankfurter Geschichte. Sie eröffnet außerdem die Perspektive für eine künftige Ausstellung über das Thema, die in Kooperation mit Partnerinstitutionen aus den einstigen Kolonien erarbeitet werden könnte. [FS]

— Farbmusterkarten für das Bolongaro Museum



Aus dem Archiv der Höchst AG sind dem Museum 2009 über 4.000 Farbmusterkarten aus etwa 100 Jahren Firmengeschichte (1870-1980) geschenkt worden. Die einzigartige Sammlung umfasst auch den Zeitraum der I.G. Farben von 1925 bis 1945. Die Farbmusterkarten sind eine besondere Mischung aus Buch, Schautafel und Materialprobe. Sie wurden als Werbemittel zur Information an Kunden und Geschäftspartner herausgegeben. Besondere Bedeutung hatten sie aber vor allem in der frühen Zeit des Unternehmens auch im internen Gebrauch: Genaue Rezepturen, Anwendungs- und Herstellungsprozesse sind darin beschrieben.

Die Farbmusterkarten sollen in einem zukünftigen Ausstellungsprojekt der Öffentlichkeit präsentiert werden und anschließend archivalisch zugänglich sein. Diese Planungen stehen in Verbindung mit dem Entstehen des neuen Bolongaro Museums in Höchst, denn die Farbwerke prägten den heutigen Frankfurter Stadtteil. Bevor eine intensive inhaltliche Auswertung erfolgt, konnte mithilfe einer Förderung durch den Hessischen Museumsverband 2024 eine konservatorische Schädlingsbehandlung und Trockenreinigung durchgeführt werden. Anschließend werden die Objekte in archivgeeignete Verpackungen überführt. [SB/DL]

Reinigung von Farbmusterkarten

Partner*innen und
Mitarbeiter*innen

A photograph showing two women in a workshop or office setting. One woman with long red hair, wearing a pink jacket, is leaning over a table and looking at a document under a large magnifying lamp. The other woman, with dark hair and wearing a black and white patterned shirt, stands behind her, looking on. The table is covered with various items, including a blue card, a framed photograph, and several small, dark, irregular objects. The background is dark, and the lighting is focused on the work area.

Passe-
partout

Kuratorium

Das Kuratorium des Historischen Museums Frankfurt versteht sich als Ratgeber und kritischer Begleiter der Arbeit des Museumsteams sowie als Instrument der Vernetzung in die Frankfurter Stadtgesellschaft. Hierzu gehört auch, bei der Finanzierung von Museumsprojekten zu vermitteln und zu unterstützen. Dem Gremium gehören Vertreter*innen aus Wissenschaft, Medien, Stiftungen, Politik und Wirtschaft an, die in ihrem Umfeld für das Museum eintreten, werben und Kontakte vermitteln. [MPF]

Mitglieder des Kuratoriums

Markus Pfüller (Vorsitzender)
 Andrea von Bethmann (stv. Vorsitzende)
 Barbara Bernouilly
 Dr. Wolfgang Cilleßen
 Prof. Dr. Albrecht Cordes
 Dr. h.c. Udo Corts
 Dr. Andreas Dietzel
 Dr. Nargess Eskandari-Grünberg
 Reinhard Fröhlich
 Dr. Jan Gerchow
 Matthias Haack
 Elisabeth Haindl
 Dr. Ina Hartwig
 Dr. Bernd Heidenreich
 Jan-Berend Holzapfel
 Dr. Albrecht Graf von Kalnein
 Ulrich Krebs
 Stefan Kroll
 Dr. Günter Paul
 Sabine Petersen-Spindler
 Prof. Dr. Enrico Schleiff
 Dr. Andrea Schneider-Braunberger
 Dr. Sabine Schulze
 Berenike Seib
 Prof. Zvonko Turkali
 Prof. Dr. Joachim Valentin
 Otto J. Völker
 Dr. Ingo Wiedemeier

Saalhof Club

Der SaalhofClub ist ein besonderer Kreis engagierter Sammler*innen und Museums-Enthusiast*innen. Jedes Mitglied stellt dem Museum jährlich 3.333 Euro zur Verfügung, die es ermöglichen, kurzfristig auf interessante Sammlungserweiterungen zu reagieren. Am oder um den 3. März jedes Jahres kommen die Mitglieder des SaalhofClubs zusammen und freuen sich gemeinsam über die mit ihrer Unterstützung neu für die Sammlung erworbenen Objekte. [MPF]

Mitglieder des SaalhofClubs

Dr. Arnim und Frauke Andreae (seit 2018)
 Barbara Bernouilly (seit 2021)
 Andrea und Konrad von Bethmann (seit 2014)
 Dr. Florian Budde (2017)
 Dr. Andreas und Erika Dietzel (seit 2014)
 Dr. Thomas Duhnkrack (2019)
 Dr. Andreas Fabritius (2014)
 Dr. Roland und Gisela Gerschermann (seit 2016)
 Thomas Heymann (2014 und 2015)
 Jan-Berend Holzapfel (2014 bis 2016)
 Dr. Phoebe Keibel (2015 bis 2017)
 Gerwald Kern und Dorothea Peukert (seit 2017)
 Iris Kiehl-Pade (seit 2017)
 Hilmar Kopper † (2014 bis 2021)
 Dr. iur.h.c. Christine Koziczinski (seit 2018)
 Stefan Kroll und Peter Möller (seit 2014)
 Robert Mangold (2015 und 2016)
 Renate und Bernd K. Otto (2019 bis 2023)
 Sabine Petersen-Spindler und Dr. Manfred Spindler (seit 2014)
 Markus Pfüller (seit 2014)
 Hildegard und Günter Prack (seit 2019)
 Dr. Achim Riemann (2016)
 Ulrike Schiedermaier (seit 2014)
 Dr. Wolf Schröder-Hilgendorff und Christa Kurth (2015 bis 2021)
 Olav Schürmann (2015 bis 2017)
 Verena von Tresckow-Bronke (2015 bis 2021)
 Dr. Tim Weber (seit 2018)
 Rolf Windmüller † (2014 bis 2019)
 Petra Wörner (2018 bis 2020)

Freunde M Förderer

Museums- förderung

Wesentliche Unterstützung für das Museum leisten die Freunde & Förderer mit einem Finanzierungsbeitrag von jährlich rund 30.000 Euro, den das Museum insbesondere für die Gestaltung von Sonderausstellungen einsetzt. Die Freunde & Förderer erhalten dafür exklusive Einblicke in die Museumsarbeit und vertiefen die Ausstellungsthemen bei Sonderführungen der Kurator*innen. Der Newsletter „Auf einen Cappuccino“ liefert Impressionen aus dem und essayistische Blicke auf das Geschehen im Museum. [RF]

Wien

Zahlreiche Programm-Highlights ließen die Mitglieder der Freunde & Förderer hinter die Kulissen des Museumslebens blicken. Ein besonderer Moment war die dreitägige Reise im Juni 2024 nach Wien ins neu eröffnete Wien Museum. [RF]

Kontakt:

Geschäftsstelle der Freunde & Förderer
Gerhard Schleiden
Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
Tel +49 69 212-47190
info@freunde-hmf.de
www.freunde-hmf.de

Bankverbindung:

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE36 5005 0201 0000 3266 74
BIC: HELADEF1822

Fördermitglieder

Dr. Arnim und Frauke Andreae
Thomas Bäßler-Wolf
Alexander Becker
Barbara Bernouilly
Andrea und Konrad von Bethmann
Carl-Ludwig von Boehm-Bezing
Marina und Bernd Böttcher
Barbara Breuer
Birgit Denkel-Oswald und Reinhard Oswald
Dr. Andreas Dietzel und Erika Dietzel
Cajus Reinhold Frick und Gabriele Worsischeck
Reinhard und Dorothee Fröhlich
Anneliese Gad
Barbara und Dr. Axel Gattung
Anni Gerchow
Gisela und Dr. Roland Gerschermann
Cecilie von Girsewald
Ingrid Hahn
Dr. Gabriele C. und Dr. Peter M. Haid
Elisabeth Haindl
Dr. Kristina Hasenpflug
Petra Heiderich
Ursula Henrich und Willy Schweitzer
Irmgard Herzog
Cordula und Thomas Iske
Christoph Kaross
Allegra und Christopher Kellett
Gerwald Kern und Dorothea Peukert
Andrea Klein
Rüdiger Martin Koch
Dr. Ralf Köddermann und Dominica Maria Koob
Barbara Kohl
Stefan Kroll und Peter Möller
Dr. Johannes Lindner und Lucia Wuelfing
Melanie und Dirk Mälzer
Erhard Metz
Sylvia und Friedrich von Metzler
Emmerich Müller
Ortrun Nyssen und Alexander Schwartz
Jan Offerhaus



Die Freunde & Förderer bei
ihrer Reise nach Wien



Die Teilnehmenden des Kurses „Sprache der Dinge“ sind zu Gast im Stadtmuseum Neu-Isenburg.

Beate und Dr. Eberhard d'Orville
 Uwe Paulsen
 Sabine Petersen-Spindler und Dr. Manfred Spindler
 Markus Pfüller
 Natascha und Dr. Gerald Podobnik
 Anette Quentel und Jörg Zick
 Martina Reeh-Turkali und Prov. Zvonko Turkali
 Ute Rogge-de Weerth und Prof. Dr. Andreas de Weerth
 Ulrike Schiedermaier
 Gerhard Schleiden und Konstanze Wenske
 Hermann Schlosser
 Claudia und Dr. Oliver Schwenn
 Evelyn Stöckle und Stefan Helming
 Ana-Maria und Sven Tredup
 Verena von Tresckow-Bronke und Nicolas Bronke
 Barbara und Dr. Felix Ulreich
 Herbert Veltjens
 Ulla Wernicke
 Oliver F. Wilde
 Beatrix Windmüller
 Petra Wörner
 Uwe Zöllner

Firmenmitglieder

Binding-Brauerei AG
 DVAG Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft
 Dr. Busso Peus Nachf. Münzhandlung
 Frankfurter Numismatische Gesellschaft
 HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
 Historiae Faveo e.V.
 J.T. Ronnefeldt KG
 Lenz Weber Ingenieure GmbH

Freunde *Förderer

Junges Museum Frankfurt —

Der Förderverein des Jungen Museums konzentrierte seine Tätigkeit 2024 auf den museumspädagogischen Weiterbildungs- und Zertifizierungskurs „Die Sprache der Dinge“, da er mit veränderter Konzeption neben den bewährten Partnermuseen auch die Kooperation mit dem Museumsverband Hessen einschließt.

Neu ist der modulare Aufbau, der sich aus Wahlseminaren des Museumsverbandes und Pflichtmodulen zusammensetzt, die innerhalb von zwei Jahren absolviert und durch ein selbst entwickeltes schriftliches Vermittlungskonzept sowie ein Abschlusskolloquium komplettiert werden. Diese Neuorientierung kommt dem Anspruch der Mitarbeiter*innen in Museen an eine höhere Flexibilität entgegen und hat sich im ersten Jahr der Implementierung bereits als erfolgreich erwiesen.

Start des neuen Kurses ist der 17.2.2025. Die Anmeldung dazu ist über den Museumsverband Hessen möglich.

Daneben unterstützen die Freunde*Förderer die Durchführung mehrerer Teamtreffen, an denen erstmalig nicht nur die freien Mitarbeiter*innen des Jungen Museums, sondern auch die des HMF teilnahmen, um eine verbesserte Vernetzung und einen intensiven Austausch der beiden Teams auf den Weg zu bringen.

Die Freunde*Förderer Junges Museum Frankfurt begrüßen gerne neue Vereinsmitglieder, auch einmalige Spenden sind willkommen.

[MLS]

Bankverbindung:
 Frankfurter Sparkasse
 IBAN: DE89 5005 0201 0200 2904 44
 BIC: HELADEF1822

Förderungen

2024 —

- ▶ Adolf Christ Stiftung (HMF: Bewegung!)
- ▶ Art Mentor Foundation Lucerne (HMF: Stadt der Fotografinnen; Open History Frankfurt)
- ▶ Aventis Foundation (Bologaro Museum)
- ▶ B. Metzler seel. Sohn & Co. Aktiengesellschaft (HMF: Metzler 1674-2024)
- ▶ Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (HMF: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- ▶ Bundeszentrale für politische Bildung (HMF: Politik im Freien Theater)
- ▶ Commerzbank Stiftung (HMF: Open History Frankfurt)
- ▶ Cronstett- und Hynspurgische evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main (HMF: Bewegung!; JuM: Nachgefragt)
- ▶ Deutsche Postcode Lotterie (HMF: Stadtlabor Demokratie)
- ▶ Dr. Marschner-Stiftung (HMF: Bewegung!, JuM: Nachgefragt)
- ▶ Ernst von Siemens Kunststiftung (HMF: Prehn-Projekt 2)
- ▶ Evonik Stiftung (HMF: Stadtlabor Demokratie)
- ▶ FAZIT-Stiftung (JuM: Nachgefragt; HMF: Barbara Klemm; Open House)
- ▶ Freunde & Förderer HMF (HMF: Stadtlabor Demokratie, Stadt der Fotografinnen; Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor; Bewegung!)
- ▶ Freunde * Förderer JuM (JuM: Forscherlabor; Nachgefragt)
- ▶ Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung (HMF: Katalog Stadt der Fotografinnen)
- ▶ Hessischer Museumsverband (HMF: Restaurierung Farbmusterkarten)
- ▶ Historisch-Archäologische Gesellschaft (HMF)
- ▶ IKEA Stiftung (HMF: Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage)
- ▶ Klaus Tschira Stiftung (JuM: Umwelt, Klima & DU; Damals 1410)
- ▶ Kommission zur Erhaltung von schriftlichem Kulturgut (HMF: Restaurierung. Gut verpackt)
- ▶ Kulturfonds Frankfurt RheinMain (HMF: Stadt der Fotografinnen, Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage)
- ▶ Kulturstiftung der Länder (HMF: Stadt der Fotografinnen)
- ▶ ODDO BHF Stiftung (HMF: Erzählcafé: Kennst Du noch?)
- ▶ Richard Stury Stiftung (HMF: Stadt der Fotografinnen)
- ▶ Rudolf August Oetker-Stiftung (HMF: Prehn-Projekt 2)
- ▶ SaalhofClub (HMF: Ankäufe Sammlung)
- ▶ Spardabank Hessen eG, Gewinnssparverein (HMF: Museumsgeburtstag)
- ▶ Stadt Frankfurt:
 - ▶ Dezernat II – Bürgermeisterin, Diversität, Antidiskriminierung und gesellschaftlichen Zusammenhalt
 - ▶ Dezernat VII – Kultur und Wissenschaft (HMF: Frankfurt History App, Mehr (digitale) Denkmäler für Frauen in Frankfurt, Open History Frankfurt)
 - ▶ Dezernat VIII – Soziales und Gesundheit: Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft (HMF: Stadtlabor Demokratie, Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor, Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage; JuM: Junges Museum unterwegs)
 - ▶ Frankfurter Kinderbüro (HMF: Stadtlabor Demokratie, JuM: Lernmaterial Kennst du Frankfurt?; Kinder haben Rechte!)
- ▶ Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main (HMF: Stadt der Fotografinnen)
- ▶ Stadtschulamt (JuM: Lernmaterial Kennst Du Frankfurt?)
- ▶ Stabsstelle Inklusion (Bologaro Museum Höchst, Frankfurt History App)
- ▶ Stiftung EVZ - Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (HMF: Frankfurt History App: (M)eine Stadt-(m)eine Geschichte!)
- ▶ Stiftung Giersch (HMF: Barbara Klemm)
- ▶ Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (HMF: Stadtlabor Demokratie; Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)

Kooperationen

2024

- ada_kantine (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie)
- AG Orte der Demokratiegeschichte (HMF: Netzwerk 1848/49)
- Alte Oper Frankfurt (Museumsmagazin „Schneekugel“; HMF: Salon Frankfurt)
- Archäologisches Museum Frankfurt (HMF: Geschichte Jetzt!; JuM: Lernmaterial Kennst du Frankfurt?)
- ANPI Frankfurt (HMF: Frankfurt History App)
- Atelier Goldstein (HMF: Bibliothek der Generationen)
- B. Metzler seel. Sohn & Co. Aktiengesellschaft (HMF: Ausstellung 350 Jahre Bankhaus Metzler)
- Bildungsnetzwerk KiTa Frankfurt (HMF: Stadtlabor Demokratie)
- Bildungsstätte Anne Frank (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie)
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Rastatt (HMF: Netzwerk 1848/49)
- Bürgerinstitut Frankfurt am Main (HMF: Kennst Du noch?)
- Bürgervereinigung Höchster Altstadt e.V. (PMF)
- Damals in Frankfurt, Mirco Becker (HMF: Social Media)
- Denk Mal Am Ort (HMF: Frankfurt History App)
- Deutsches Architekturmuseum (HMF: Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage, Frankfurt History App)
- DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (HMF: Rahmenprogramm Barbara Klemm, Stadt der Fotografinnen und Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- Deutsches Historisches Museum (HMF: Frankfurt History App)
- Deutsche Nationalbibliothek – Deutsches Exilarchiv 1933-1945 (HMF: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- DIALOGMUSEUM (HMF: Bewegung!)
- DIE VIELEN e.V. (HMF)
- DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (HMF: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- Dommuseum Frankfurt (HMF: Raumwunder)
- DZ Bank (HMF: Bibliothek der Generationen)
- ernst-may-gesellschaft e.V. (HMF: Frankfurt History App)
- Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, FP Modeamt (HMF: Sammlung Textil)
- Frankfurter Allgemeine Zeitung (HMF: Medienpartnerschaft Geschichte Jetzt!; Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie)
- Frankfurter Kinderbüro (HMF: Stadtlabor Demokratie; JuM: Junges Museum unterwegs)
- Frankfurter Numismatische Gesellschaft (HMF: Vortragsreihe)
- Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie, Rahmenprogramm Stadt der Fotografinnen)
- FRida & freD - Das Grazer Kindermuseum (JuM: Damals 1410)
- Friedhof der Märzgefallenen e.V., Berlin (HMF: Netzwerk 1848/49)
- Fritz Bauer Institut (HMF: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- FSV Frankfurt 1899 e.V. (HMF: Frankfurt History App)
- Geoportalk Frankfurt (HMF: Frankfurt History App)
- Goethe-Universität Frankfurt, Historisches Seminar (HMF: Geschichte Jetzt!)
 - Institut für Humangeographie der Goethe-Universität (HMF: Bewegung!; Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage)
 - Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Goethe-Universität (HMF: Bewegung!)
- Hands On! International Association of Children in Museums (JuM)
- Hessenpark (HMF: Schädlingsbekämpfung, Objektkonservierung)
- Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie)
- Hessischer Rundfunk (HMF: hr2-kultur in Geschichte Jetzt!; Bibliothek der Generationen, Junges Literaturland Hessen Bildung und Vermittlung)
- Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum Hanau-Wilhelmsbad (HMF: Bewegung!)
- Hindemith Institut Frankfurt (HMF: Bewegung!)

- ▶ Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) (HMF: Bewegung!)
- ▶ Höchster Porzellan Manufaktur (PMF)
- ▶ House of Logistics and Mobility, HOLM (HMF: Bewegung!)
- ▶ IGS Stierstadt (HMF: Frankfurt History App)
- ▶ Initiative Stolpersteine in Frankfurt (HMF: Frankfurt History App)
- ▶ Institut für Stadtgeschichte (HMF: Frankfurt History App; JuM: Lernmaterial Kennst du Frankfurt?)
- ▶ Institut für Sozialforschung (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie)
- ▶ ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung (HMF: Bewegung!)
- ▶ Jubiläumsnetzwerk 175 Jahre Revolution 1848/49 (HMF: Tagungsband Jahrestagung 2023, Jahrestagung 2024 Leipzig)
- ▶ Jüdische Gemeinde Frankfurt (Museumsmagazin „Schneekugel“)
- ▶ Jüdisches Museum Frankfurt (HMF: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- ▶ Jüdisches Museum Hohenems (HMF: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- ▶ Stadt Frankfurt
 - ▶ Jugend- und Sozialamt, Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft, Leseeule (JuM: Junges Museum unterwegs und Stadtlabor)
- ▶ Jugendbildungswerk (JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ Junges Schauspiel Frankfurt (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie, Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- ▶ Kultur- und Museumsverein Bolongaro e.V. (Bolongaro Museum Höchst)
- ▶ Konfirmand*innen der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Frankfurt (HMF: Frankfurt History App)
- ▶ Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim (Museumsmagazin „Schneekugel“)
- ▶ KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (HMF: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor)
- ▶ Lebenshilfe Frankfurt e.V. (HMF: Inklusion)
- ▶ Max-Beckmann-Schule (HMF: Frankfurt History App)
- ▶ Medienzentrum Frankfurt (HMF: Open History Frankfurt)
- ▶ Museum Angewandte Kunst (HMF: Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage, Frankfurt History App)
- ▶ Offenbach Institut für Mobilitätsdesign (OIMD)/ Hochschule für Gestaltung Offenbach (HMF: Bewegung!)
- ▶ Bernd K. Otto (Jazz im Museum)
- ▶ Palmengarten Frankfurt (Museumsmagazin „Schneekugel“)
- ▶ Praunheimer Werkstätten GmbH (HMF: Inklusion, Frankfurt History App)
- ▶ RAY – Triennale der Fotografie 2024 „Echoes“ (HMF: Stadt der Fotografinnen)
- ▶ Ann-Kathrin Rahlwes (HMF: Frankfurt History App)
- ▶ Römerkastell Saalburg (Museumsmagazin „Schneekugel“)
- ▶ Antje und Peter Schäfer (PMF)
- ▶ Schauspiel Frankfurt (Museumsmagazin „Schneekugel“)
- ▶ Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum (HMF: Sammlermuseum Schädlingsbestimmung)
- ▶ Stadt Frankfurt – 100 Jahre Neues Frankfurt (HMF: Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage)
- ▶ Stadt Frankfurt – Jugend- und Sozialamt, ebenso Gesundheitsamt (Museumsmagazin „Schneekugel“)
- ▶ Stadt Oberursel (Taunus) (HMF: Bewegung!)
- ▶ Stadtbüchereien der Städte Frankfurt, Bad Homburg, Eschborn, Kelkheim, Königstein, Kronberg und Offenbach (Museumsmagazin „Schneekugel“)
- ▶ Stiftergemeinschaft Justinuskirche (PMF)
- ▶ Stiftung Medico international (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie)
- ▶ Stiftung Polytechnische Gesellschaft (HMF: Rahmenprogramm Stadtlabor Demokratie;)
- ▶ studioNaxos (JuM: Nachgefragt: Frankfurt und der NS)
- ▶ TCF Tourismus+Congress GmbH Frankfurt (HMF: Museumskommunikation; Frankfurter Gästeführer*innen; Inklusion)
- ▶ Tel Aviv University (HMF: Stadtlabor Alle Tage Wohnungsfrage)
- ▶ Verein für Geschichte und Altertumskunde Frankfurt-Höchst (PMF: Vorträge, Stadtrundgänge, Bolongaro Museum Höchst)

- ▶ Verein für Kinder- und Jugendhilfe Frankfurt e.V. (JuM)
- ▶ Volkshochschule Frankfurt (Museumsmagazin „Schneekugel“, Inklusion)
- ▶ Wöhlerschule Frankfurt, AG Spurensuche (Frankfurt History App)
- ▶ Zoo Frankfurt (Museumsmagazin „Schneekugel“)

Praktikant*innen

2024

Kommunikation

- ▶ Elena Capretti
- ▶ Anna Merk
- ▶ Krystina Nielsen
- ▶ Mia-Feline Wagenbach

Junges Museum

- ▶ Jorinde Matern
- ▶ Charlotte Uhrig

Stadtlabor

Alle Tage Wohnungsfrage

- ▶ Bela Bärmann

Frankfurt History App

- ▶ Henry Hellemann
- ▶ Anna Jordan
- ▶ David Viljoen

Sonderausstellung

Bewegung!

- ▶ Jana Hartmann

Bibliothek der Generationen

- ▶ Lisa Heyder

Museums- mitarbeiter*innen

- ▶ Christina Bach
- ▶ Sandra Baetzel
- ▶ Karin Berrío
- ▶ Lisa Brackmann
- ▶ Christiane Christ
- ▶ Sonja Czarnecki
- ▶ Anja Damaschke
- ▶ Beate Dannhorn
- ▶ Martina Dehlinger
- ▶ Manuel Sebastian Dold
- ▶ Sascha Erbes
- ▶ Peter Fischer
- ▶ Philip Fotsch
- ▶ Susanne Gesser
- ▶ Christof Gold
- ▶ Prof. Dr. Nina Gorgus
- ▶ Verena Grande
- ▶ Dominik Gransow
- ▶ Wilhelm Gubanek
- ▶ Heike Heilmann
- ▶ Laura Hollingshaus
- ▶ Irma Hoog-Kramar
- ▶ Ksenia Ivanova
- ▶ Dr. Angela Jannelli
- ▶ Barbara Langfeld
- ▶ Konstantin Lannert
- ▶ Dr. Dorothee Linnemann
- ▶ Sabine Lorenz
- ▶ Carolina Maddè
- ▶ Tanja Martinho Alves
- ▶ Dr. Franziska Mucha
- ▶ Dr. des. Noah Nätscher
- ▶ Krasimira Peneva
- ▶ Juliane Phieler
- ▶ Sarah Roller
- ▶ Elisa Marie Schifferens
- ▶ Dr. Felix Schürmann
- ▶ Claudia Spezzano
- ▶ Patricia Stahl
- ▶ Sandra Täuber
- ▶ Anja Tesch
- ▶ Christoph Wenzel

Das Team des HMF mit der künftigen
Direktorin Dr. Doreen Mölders



Bundes- freiwilligendienst

2024 —

- Markus Beinrucker (BFD, Bildarchiv)
- Johanna Jusek (FSJ, Projekt- und Veranstaltungsmanagement)
- Luca Kostera (BFD, Grafische Sammlung)
- Henriette Kreft (BFD, Bildung und Vermittlung)
- Henri Lattenmayer (BFD, Haustechnik)
- Hannes Meck (BFD, Projekt- und Veranstaltungsmanagement)
- Fanny Metzner (FSJ, Bildung und Vermittlung)
- Manuel Spahn (FSJ, Bildarchiv)
- Theresa Sturm (FSJ, Grafische Sammlung)
- Reinhard Fröhlich (F&F, HAG)
- Christine Gottwald-Thomas (HMF, Porzellan-Sammlung)
- Melanie Hartlaub (HMF, BdG, Frankfurt History App)
- Christine Hartwig-Thürmer (HMF, BdG)
- Therese Hoffmann (HMF, Museumsshop)
- Dr. Gudrun Jäger (HMF, Frankfurt History App)
- Elke Jung (HMF, Münzkabinett)
- Almut Junker (HMF, Spielzeugsammlung)
- Ursula Kern (HMF, Frankfurter Frauenzimmer)
- Ingrid Koch (HMF, Museumsshop)
- Hanne Korn (F&F, Veranstaltungsbetreuung)
- Gottfried Kößler (HMF, BdG, Stadtlabor)
- Jochen Krämer (HMF, Fotografische Sammlung)
- Dr. Bettina Kratz-Ritter (HMF, Museumskommunikation)
- Birgit Latka (HMF, Museumskommunikation, F&F)

Ehrenamtliche

2024 —

- Rolf Bartel (Numismatik)
- Manfred Barth (Numismatik)
- Gisela Bauer (HMF, Museumsshop, Bibliothek)
- Sheryl Bengsch (HMF, Museumsshop, Frankfurt History App)
- Jutta Berrada (HMF, Grabpflege Hauptfriedhof)
- Andrea v. Bethmann (HAG, Ehrenamtskoordination)
- Dr. Gabriela Betz (HMF, Fotosammlung)
- Brigitte Bosing (HMF, Museumskommunikation)
- Dr. Berthold Brunner (Numismatik)
- Marianne Bürgel (HMF, BdG, Frankfurt History App)
- Christiane Christ (HMF, Dokumentation)
- Ursula Christmann (HMF, Museumsshop)
- Claudia Drettas (Bolongaro Museum)
- Marita Ebel (HMF, Museumsshop, Veranstaltungsbetreuung)
- Carola Emig (HMF, Info-Point)
- Thomas Engel (HMF, Museumskommunikation)
- Ursula Ernst (HMF, BdG)
- Thomas Ferber (HMF, BdG)
- Doris Fisch (HMF, BdG)
- Prof. Dr. Sibylla Flügge (HMF, BdG)
- Marie-Luise Leberke (HMF, BdG)
- Till Lieberz-Groß (HMF, BdG)
- Lea Lustyková (HMF, BdG)
- Susanne Lutz (F&F, Veranstaltungsbetreuung)
- Bruni Marx (HMF, Medien-Recherche)
- Dr. Bernardo Mertes (HMF, Frankfurt History App)
- Dagmar Mlynczak (HMF, Frankfurter Frauenzimmer)
- Dr. Mohammed Ebrahim Modjaz (HMF, BdG)
- Dr. Simeen Modjaz (HMF, BdG)
- Hartmut Monz (HMF, Museumsshop)
- Horst-Dieter Müller (Numismatik)
- Mario Peraltillo Holdt (Bolongaro Museum)
- Cornelia Prößl (HMF, Museumsshop, Veranstaltungsbetreuung)
- Davorka Rimac (HMF, Veranstaltungsbetreuung)
- Hermann Roth (HMF, BdG)
- Anne-France Schiegler (PMF, Bolongaro Museum Höchst)
- Gerhard Schleiden (F&F, HAG)
- Prof. Dr. Pia Schmid (HMF, Grafische Sammlung)
- Carola Schneider-Venetidis (HMF, Museumsshop)

- Lutz Schöne (Numismatik)
- Christine Schubert-Kletschka (HMF, Social Media Evaluation)
- Gerti Schütz-Salih (HMF, Münzkabinett)
- Dr. Daniel Seelbach (Numismatik)
- Oliver Seidel (HMF, Sammlungen)
- Eva Söll (HMF, Grafische Sammlung)
- Isolde Sonnemann (HMF, BdG)
- Karin Steffens (F&F, HAG)
- Dietmar Stroh (Numismatik)
- Hermann Tertilt (HMF, Frankfurt History App)
- Andreas Vöhringer (HMF, Museumsshop, Materiallager)
- Véronique Wathieu (HMF, Grafische Sammlung)
- Ulrike Weidler (HMF, Museumsshop, Bibliothek)
- Stefan Welte (Numismatik)
- Konstanze Wenske (F&F, HAG, Ehrenamtskoordination)
- Cedric Manuel Wiekert (HMF, Frankfurt History App)
- Annegret Winter (HMF, grafische Sammlung)
- Werner Zeeh (HMF, Museumsshop)

BdG = Bibliothek der Generationen

F&F = Freunde & Förderer des Historischen Museums

HAG = Historisch-Archäologische Gesellschaft



Dr. Doreen Mölders

— Neue Mitarbeiter*innen

Dr. Doreen Mölders

wird das HMF ab dem 1.1.2025 als neue Direktorin leiten. Die promovierte Historikerin studierte Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Alte Geschichte in Leipzig und Freiburg. Nach der Fertigstellung ihrer Dissertation im Bereich Wissenschaftsgeschichte arbeitete sie als Kuratorin am Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz. Seit 2019 leitete Doreen Mölders das Westfälische Landesmuseum für Archäologie und Kultur des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe und initiierte dort unter anderem das bundesweit beachtete Projekt „Museum als CoLabor. Öffne die Blackbox Archäologie!“.



Peter Fischer



Philip Fotsch



Carolina Maddè



Elisa Marie Schifferens

Peter Fischer

ist seit dem 1.5.2024, im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung, im Technischen Dienst des HMF tätig. Er ist gelernter Industriemechaniker und war bereits in mehreren Unternehmen und Institutionen eingesetzt, u.a. als Bühnentechniker beim Hessischen Rundfunk und ZDF. Wir freuen uns, dass er seit dem 1.11.2024 im HMF festangestellt ist.

Philip Fotsch

ist als Teil seiner Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration seit dem 7.10.2024 im Bereich IT-Administration und digitale Medien im HMF tätig. Neben theoretischen Grundlagen in der Berufsschule und der zentralen Ausbildung im POA lernt er im HMF die praktischen Fähigkeiten im Hinblick auf die Zwischenprüfung.

Carolina Maddè

ist seit dem 1.5.2024 im Bereich Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement tätig. Sie erarbeitet neue Ausstellungskonzepte und ist für die Organisation von internen sowie externen Veranstaltungen zuständig. Außerdem kuratiert sie den G10 Projektraum in Darmstadt, einen Off-Space für zeitgenössische Kunst. Zuvor arbeitete sie als Projektmanagerin und kuratorische Assistenz im Vitra Design Museum.

Elisa Marie Schifferens

ist seit dem 1.9.2024 Wissenschaftliche Volontärin in der Abteilung Vermittlung und Partizipation. Sie studierte Kunstgeschichte und klassische Archäologie an der Goethe-Universität Frankfurt und verfolgt ein Promotionsprojekt in der Mediävistik. Neben ihrem Studium arbeitete sie

in der Museumskommunikation des HMF, zuletzt unterstützte sie das Frankfurter Dommuseum in den Bereichen Vermittlung und Kommunikation.

Verabschiedete Mitarbeiter*innen

Dr. Jan Gerchow

promovierter Historiker, war knapp 20 Jahre lang Direktor des Historischen Museums, von April 2005 bis Juli 2024. Er hat gemeinsam mit dem Team das Museum runderneuert und zu einem der großen modernen Stadtmuseen gemacht. Er war Taktgeber und Dirigent für die Neupositionierung des HMF. Unter seiner Leitung wurde vom Museumskonzept über eine Komplettsanierung der historischen Gebäude und den Neubau des Ausstellungshauses, die Auslagerung des Museumsbetriebs, Umzüge von Depots, bis hin zu Eröffnungen neuer Museumsräume wie dem Rententurm, der Goldenen Waage und dem (noch nicht vollendeten) Bolongaro Museum in Höchst, alles verwirklicht, was im Leben eines Museumsmachers vorkommen kann. 2018 erhielt er für seine vielfältigen Tätigkeiten den renommierten Kairos-Preis der Alfred-Toepfer-Stiftung verliehen. Zusätzlich hat er zahlreiche vielbeachtete Sonderausstellungen realisiert, zuletzt die sehr erfolgreiche Ausstellung „Barbara Klemm. Frankfurt Bilder“. Jan Gerchow wurde im Juli feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Sandra Baetzel

war knapp 10 Jahre, von März 2015 bis Dezember 2024, am HMF. Sie startete als Veranstaltungsmanagerin und war auch für den Museumsshop und Besucherservice zuständig. Seit Januar 2023 war sie als kommissarische Verwaltungsleitung tätig. Sie betreute allgemeine Organisations- und Personalangelegenheiten, das Gebäudemanagement, Empfang und Aufsichten und leitete den Technischen Dienst. Frau Baetzel übernimmt ab Januar 2025 die Verwaltungsleitung der Stadtbücherei Frankfurt.

Matteo Ciliberti

war seit 1992 als Museumshandwerker eine wertvolle Stütze für unser Museum. Er führte Kunsttransporte durch, half beim Auf- und Abbau von Veranstaltungen und Ausstellungen, übernahm handwerkliche Arbeiten und die Wartung zahlreicher technischer Geräte, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Nach vielen erfolgreichen Jahren wurde Matteo Ciliberti im August in den Ruhestand verabschiedet.

Dr. Wolfgang P. Cilleßen

ist promovierter Kunsthistoriker und war seit September 2006 am HMF als stellvertretender Museumsdirektor tätig. Er leitete die Sammlungen Gemälde, Skulptur und Grafik und übernahm 2017 die Leitung der Abteilung Sammlung und Forschung. Herr Cilleßen wirkte mit an der Neukonzeption des Historischen Museums, im Sammlermuseum und in der Dauerausstellung. In seiner Zeit am HMF realisierte er eine Reihe von vielbeachteten Ausstellungen wie „Meisterstücke“, „Alles verschwindet“ oder „Leopold Sonnemann“. In Katalogen und Forschungsprojekten widmete er sich verschiedenen Aspekten der Sammlungen und der Stadtgeschichte sowie bedeutenden Persönlichkeiten wie Johann Christian Gerning oder Johann Valentin Prehn mit ihren umfangreichen bürgerlichen Sammlungen. Herr Cilleßen verließ das Museum Ende September in den Ruhestand, mit einer letzten Ausstellung im Dommuseum: „Raumwunder“.

Dr. Maren C. Härtel

begann 2008 ihre Tätigkeit am HMF. Die promovierte Kunsthistorikerin leitete drei der kunsthandwerklichen Sammlungen: Mode und Textil, Möbel und Musikinstrumente. Darüber hinaus übernahm sie die Leitung der 2017 geschaffenen Abteilung Sammlungsdokumentation und Restaurierung, die sie aufbaute. Sie wirkte an den Dauerausstellungen des neuen Museums mit und organisierte und verantwortete mehrere Umzüge der Sammlungen mit ca. 400.000 Objekten. Maren Härtel positionierte die überregional bedeutsame Mode- und Textilsammlung neu, auch durch die herausragende Sonderausstellung „Kleider in Bewegung“. Frau Härtel ist seit Juni 2024 Direktorin des Städtischen Museums Göttingen.

Sebastian Otto

hat im August sein erstes Ausbildungsjahr im HMF erfolgreich abgeschlossen. Während seiner Zuweisung hat er uns beim Aufbau und der Betreuung mehrerer Ausstellungen unterstützt und das Team in IT-Fragen beraten. Für sein zweites Ausbildungsjahr wechselte er im September 2024 planmäßig ins Straßenverkehrsamt.

Angelina Schaefer

war Wissenschaftliche Volontärin im Team Partizipation und Vermittlung. Sie begleitete aktiv die partizipative Stadtlabor-Ausstellung „Demokratie: Ein Versprechen der Gleichheit“. Für „Stadt der Fotografinnen“ konzipierte sie eine Vermittlungsspur mit sechs Hands-On Stationen. Sie beteiligte sich am Jungen Museum unterwegs und erstellte didaktisches Material für die digitale und personale Vermittlungsarbeit. Seit September 2024 ist sie als freie Kuratorin tätig und bereitet das Stadtlabor „Alle Tage Wohnungsfrage“ mit vor.

Das Historische Museum Frankfurt in der Presse

Spot



Das Jahr der Fotografinnen

Aktuell beschert Barbara Klemm dem Historischen Museum Frankfurt ein volles Haus. Auch in der nächsten Ausstellung wird sie prominent vertreten sein – doch es gibt viele weitere Meisterinnen zu entdecken.

Aktuell verzeichnet die Ausstellung „Frankfurt Bilder“ mit Werken der Fotografin Barbara Klemm [...] einen großen Erfolg, es kamen bereits mehr als 50 000 Besucherinnen und Besucher, die sich vom Blick Klemms auf eine sich in den vergangenen 60 Jahren stark verändernde Stadt faszinieren ließen.

Andreas Hartmann, Frankfurter Rundschau, 21.2.2024

MUSEUM

Schon jetzt bricht die Ausstellung bisherige Besucherrekorde des Museums. Barbara Klemms Blicke auf Frankfurt begeistern in der ganzen Stadt und darüber hinaus.

Es ist die letzte große Sonderausstellung des Museumsdirektors Jan Gerchow, der in diesem Jahr in den Ruhestand geht.

Journal Frankfurt, 3/2024

Drei Jahrhunderte im Bild

Mit „Stadt der Fotografinnen. Frankfurt 1844-2024“ gelingt dem Historischen Museum ein Coup für die weibliche Fotografiegeschichte.

Denn es geht dem Kuratorinnenteam um Dorothee Linnemann, das nach einer Idee der 2021 gestorbenen Fotokuratorin Martha Caspers drei Jahrhunderte weiblicher Fotografiegeschichte in und um Frankfurt erforscht hat, auch darum, bei aller Individualität der Schicksale und künstlerischen und dokumentarischen Aufgaben diese feinen Fäden zu zeigen, die [...] sämtliche Künstlerinnen verbinden. [...] Man darf und sollte sich Zeit nehmen, um zu erfassen, welcher Schatz in rund 450 fast ausschließlich originalen Handabzügen der Fotografinnen dort ausgebreitet wird.

Eva-Maria Magel, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.5.2024

Fotografien erworben

Stadt gibt Museum Geld für Ankauf Das Historische Museum kann für seine Sammlung Werke namhafter Fotografinnen und Fotokünstlerinnen erwerben.

Der Ausschuss für Kultur, Wissenschaft und Sport des Stadtparlaments habe in seiner Sitzung am Freitag dem Ankauf zugestimmt, teilte die Stadt mit. Diese einzigartige Möglichkeit habe sich durch die im Historischen Museum laufende Ausstellung „Stadt der Fotografinnen. Frankfurt 1844-2024“ ergeben [...] Der Erwerb [...] sei ein schönes Abschiedsgeschenk für Jan Gerchow.

Anja Laud, Frankfurter Rundschau, 6.7.2024

Nicht mehr und nicht weniger als 180 Jahre Fotografiegeschichte

„Stadt der Fotografinnen“ ist ein ambitioniertes Ausstellungsprojekt, [...] kein Rundgang zum Erholen, es muss selektiert, bestenfalls ein erneuter Besuch eingeplant werden, das alles spricht für sich, denn: Es lohnt sich. [...] Eine Stärke der Ausstellung ist die Präsentation von bekannten neben unbekannt Positionen, deren Œuvre sich bisher einer breiten öffentlichen Wahrnehmung entzog. [...] Auch die durchaus komplexe Überführung des Themas in die Gegenwart ist mutig und gelungen. Beeindruckend legt die Schau so Zeugnis über die Entwicklung und die Vielseitigkeit des Mediums ab, über die unterschiedlichen Anwendungsformen und die Auseinandersetzung mit der Fotografie.

Adelheid Komenda, Photo News, 9/2024

Hoppla, jetzt kommen wir

Das Historische Museum in Frankfurt schreibt mit einer beachtlichen Ausstellung eine eigene Geschichte der Fotografie anhand von Arbeiten Frankfurter Handwerkerinnen, Bildjournalistinnen und Künstlerinnen.

Kaum ein Genre fehlt und kaum ein maßgeblicher Stil, [...] der die Fotografie im Laufe der vergangenen 180 Jahre bestimmt hat. Dabei staunt man über die gleichbleibend hohe

Qualität aller Aufnahmen [...] Vielmehr wünschte man jeder der ausgewählten Positionen eine eigene Ausstellung. [...] Von bloß regionalem Wert jedenfalls ist in dieser Ausstellung nichts. Umso mehr verlässt man sie als Frankfurter ein wenig stolz.

Freddy Langer, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.5.2024

Die Welt sehen durch die Augen der Frauen
Frankfurts Historisches Museum zeigt im Rahmen der „Ray“-Fototriennale Werke von 40 Fotografinnen aus den vergangenen 180 Jahren. [...] kurzum: ein rundum durchdachter und gelungener Überblick.

Christian Huther, Rhein-Zeitung, 6.6.2024

Abschied von Jan Gerchow

Direktor Jan Gerchow geht: Historisches Museum als Ort für alle

Er habe das Historische Museum [...] zu einem partizipativen, bundesweit beachteten Stadtmuseum entwickelt.

Rund 250 Gäste haben sich am Freitag im Sonnemann-Saal des Historischen Museums versammelt, um den Mann zu verabschieden, der [...] die Geschicke des Hauses bestimmt und es, wie Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD) sagte, neu positioniert und „zu einem bundesweit und darüber hinaus beachteten Stadtmuseum entwickelt“ hat.

Matthias Trautsch, Frankfurter Allgemeine Zeitung PLUS, 7.7.2024

Leute der Woche – Jan Gerchow

Zeitenwandler, hat das Historische Museum Frankfurt 19 Jahre lang geleitet und völlig neu aufgestellt. Der Mediävist meisterte mit seinem Team die äußere und innere Transformation. Durch den Museumsneubau entstand ein Komplex, der dem geschichtsträchtigen Ort zwischen Römer und Main gerecht wird. Die vom jetzt in den Ruhestand verabschiedeten Direktor konzipierte Dauerausstellung und viele Sonder-schauen erfuhren bundesweite Anerkennung. Mindestens genauso wichtig: dass er das Haus in der Bürgerschaft verankert hat.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 14.7.2024

„Geschichte ist ein Konstrukt“. Jan Gerchow, der als Direktor das Historische Museum in Frankfurt fast 20 Jahre geprägt hat, verabschiedet sich in die Rente

Im FR-Interview spricht er darüber, was das Historische Museum über die Grenzen der Stadt so besonders macht. [...] Geschichte kann immer nur von einer Gegenwart her gesehen werden. Sie ist ein Konstrukt. [...] Wenn wir es als Stadtmuseum tun, gehen wir auf Themen ein, die die Frankfurter heute in ihrem Alltag bewegen, etwa die Frage nach dem Wohnen oder dem Grün in der Stadt. [...] Mit Menschen, die keine Akademiker sind, Ausstellungen zu machen, wie sie im Stadtlabor zu sehen sind, das gab es in Deutschland bis dahin noch nicht. [...] Die Workshops, in denen wir die Ausstellungen vorbereiten, sind wie kleine Parlamente, in denen alle zusammenkommen und ihre Teilprojekte vorstellen. [...] „Die Besucherzahlen haben sich mit dem Neubau etwas mehr als verdoppelt. [...] Sehr viele internationale Touristen besuchen unser Haus.“

Andreas Hartmann und Anja Laud an Jan Gerchow, Frankfurter Rundschau, 10.7.2024

Direktorin für Historisches Museum

Doreen Mölders folgt auf Jan Gerchow

Eine Archäologin steht künftig an der Spitze des Historischen Museums: [...] Wie Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD) mitteilte, hat der Magistrat die Personalie [...] auf ihren Wunsch hin beschlossen. Mölders sei eine „erfahrene Museumsmanagerin und ausgezeichnete Wissenschaftlerin, die für innovative und zukunftsorientierte Ansätze in der Museumsarbeit bekannt ist“. Darüber hinaus sei sie durch Beiratstätigkeit an Museen national und international vernetzt. „Ich bin überzeugt, dass sie das gut bestellte Haus zeitgemäß und kreativ weiterentwickeln wird.“ [...] Mölders sagte, sie freue sich auf die Aufgabe in Frankfurt. Das Historische Museum sei mit seiner innovativen Arbeit ein Vorbild. Sie wolle den eingeschlagenen Weg mit dem Team und der Frankfurter Stadtgesellschaft fortsetzen.

Matthias Trautsch, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.8.2024

Erzählte Erinnerung

Das Historische Museum widmet sich der Zeitzeugenschaft- und beleuchtet dabei unterschiedliche Facetten des Themas

[...] Das Historische Museum arbeite schon seit den Siebzigerjahren mit Berichten von Zeitzeugen, sagt die kommissarische Leiterin Susanne Gesser. Die oft mündlich tradierten Geschichten bildeten ein Gegengewicht zur Geschichtsschreibung der Herrschenden. Ihnen Gehör zu verschaffen, gehöre zur „emanzipatorischen Ausrichtung“ des Hauses. In dieser Tradition stehe auch das künstlerische Erinnerungsprojekt „Bibliothek der Generationen“, das es seit mittlerweile 25 Jahren im Museum gibt und das nun auch ein Ausgangspunkt für die aktuelle Ausstellung gewesen sei.

Matthias Trautsch, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.9.2024

„Wir sind alle ein Teil der Geschichte unserer Stadt“

Das Historische Museum in Frankfurt zeigt zwei Ausstellungen zum Thema Zeitzeugenschaft / NS-Herrschaft und jüngste Vergangenheit sind die Themen

Das Historische Museum lädt Frankfurter:innen immer wieder dazu ein, ihren persönlichen Blick auf die Geschichte in die Museumsarbeit einzubringen. „Die partizipative Ausrichtung gehört zur DNA unseres Museums“, sagt dessen kommissarische Leiterin Susanne Gesser. [...] „Wir sind alle ein Teil der Geschichte, wir haben etwas zu sagen. Wir sind Teil des Gedächtnisses unserer Stadt“, sagt Susanne Gesser.

Anja Laud, Frankfurter Rundschau, 19.9.2024

Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit

Einpegeln – Meinungs-austausch am Wasserhäuschen

Stadtlabor lädt zum Meinungs-austausch am Nox-Kiosk ein

In den Echokammern der sozialen Medien finden Diskussionen oft nur noch mit Gleichgesinnten statt. So beschreibt es das aktuelle

Projekt des Stadtlabors „Demokratie. Vom Versprechen der Gleichheit“ vom Historischen Museum Frankfurt, das in einer Kooperation mit dem [...] Künstlerkollektiv red park zu einem Austausch über Mitsprache und Teilhabe im öffentlichen Raum einlädt, unter dem Titel „Einpegeln“.

Stefanie Wehr, Frankfurter Neue Presse, 22.5.2024

Wohin statt woher

Junges Schauspiel im HMF „Und du bist raus“ befragt die Demokratie

Das Performance-Projekt „Und du bist raus“ [...] ist ein Beitrag zum 175-Jahre-Jubiläum [...] in dem es um die Fundamente, die Kämpfe, die Grenzen und um die Vision der Demokratie geht und überall die Gelegenheit besteht, sich selbst einzubringen. [...] Inhaltlich geht es immer wieder um versagte Rechte, sie kreisen um Vorurteile, diskriminierende Behörden, Institutionen, Ressentiments, soziale Gefälle, Umweltschutz, Rassismus. Und darum, was denn bitteschön Deutsch-sein heißt [...]. Nicht um das „Woher?“ sondern um das „Wohin?“ müsse es gehen, fordern die Spieler und Spielerinnen, bevor sie sich in einer der schönsten Szenen dieser oft berührenden, bisweilen auch verstörenden, irritierenden, doch aufrüttelnden Reise im Bio-Chor der Bäume als „echte deutsche Wurzelwildnis“ proklamieren.

Winnie Geipert, Strandgut 4/2024

„Frankfurt History App“ wächst weiter

Schüler erforschen Schicksale jüdischer Familien während der NS-Zeit

Das Historische Museum Frankfurt hat am Montag zwei neue Erweiterungen für die „Frankfurt History App“ präsentiert. [...] Die App hat den Anspruch, neue Zugänge zu historischen Orten zu schaffen und geschichtliches Wissen zu vermitteln. Die Anwendung richtet sich sowohl an Frankfurter als auch an Touristen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.3.2024

Neues von der Frankfurt History App Epochenübergreifende Einblicke in die Stadt- geschichte

Im zweiten Jahr ihres Bestehens wurde die Frankfurt History App erneut ergänzt. Mit „Reiffensteins Frankfurt“ kam der Themenbereich „Frankfurt Stories“ hinzu, der Rundgänge, Biografien und Orte [...] umfasst. [...] Die Frankfurt History App wird vom Historischen Museum betreut, doch ist sie offen für eine Kooperation mit Museen, Bibliotheken, Archiven und Bildungseinrichtungen.

Frankfurter Seniorenzeitschrift, 3/2024

Die Geschichte der Menschen erzählen

Das Historische Museum in Frankfurt betreibt extra eine App genau dafür, die History App, an der junge Menschen mitwirken können, über Bildungsprojekte an der Schule. [...] Die „Frankfurt History App“ eröffnet neue Zugänge zu den historischen Spuren in der Stadt. Sie verbindet Orte auf der Landkarte mit persönlichen Geschichten, historischen Aufnahmen, Video-clips und Audio-Rundgängen. Die App wird vom Historischen Museum Frankfurt betreut.

George Grodensky, Frankfurter Rundschau, 19.3.2024

Metzler 1674 – 2024 Bankiers in Frankfurt

Eine Bank schreibt Stadtgeschichte Seit 350 Jahren ist das Frankfurter Bankhaus Metzler in Familienbesitz. Das Historische Museum feiert das Jubiläum

Christine Barbara beispielweise, eine Enkelin des aus dem Vogtland stammenden Firmengründers Benjamin Metzler, leitete das Bankhaus mehrere Jahrzehnte lang und fällte viele langfristige, kluge Entscheidungen, wie Jan Gerchow, Direktor des Historischen Museums, betont. Jetzt widmet sein Haus der traditionsreichen Bank und der Familie, die seit Jahrhunderten aufs Engste mit der Stadt verbunden ist, eine Kabinettausstellung [...] Hier ist nämlich viel zu sehen, was Teil der Frankfurter Geschichte, aber auch Teil der Familiengeschichte ist.

Andreas Hartmann, Frankfurter Rundschau, 8.3.2024

Vortrag zum Bankhaus Metzler in der NS-Zeit

Welche politische Haltung nahm die Frankfurter Bankiersfamilie Metzler im Nationalsozialismus ein? Welche Geschäfte machte sie vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich [...] Andrea H. Schneider-Braunberger.

Anja Laud, Frankfurter Rundschau, 8.4.2024

Junges Museum

Familien-Tipp – Für kleine Klimaretter

Die interaktive Ausstellung „Umwelt, Klima & Du“ des Historischen Museums lädt junge Menschen ein, die Zusammenhänge unseres Ökosystems zu erkunden – und eigene Lösungen für den Umwelt- und Klimaschutz zu entwickeln. Das ernste und komplexe Thema wird spielerisch angegangen.

Judith Bootsmann, Frankfurter Allgemeine Zeitung PLUS,
10.4.2024

Schmetterlinge aus Elektroschrott

Junges Museum macht aus Müll kleine Kunstwerke

Eine Woche lang sind die Mädchen und Jungen mit dem „Jungen Museum unterwegs“ im Gallus, sammeln Abfall in der Julius-Munk-Anlage, basteln daraus kleine Kunstwerke und lernen spielerisch, warum Müll die Umwelt belastet und was man aus den vielen weggeworfenen Dingen alles herstellen oder sogar bauen kann. „Das Thema Müll haben sich die Kinder vergangenes Jahr selbst ausgesucht“, freut sich Laura Hollingshaus, Kuratorin für Vermittlung im Jungen Museum.

Gernot Gottwals, Frankfurter Neue Presse, 13.6.2024

Wollen das Konzept Museum neu denken

[...] „Was wir hier machen, ist eine Erfolgsgeschichte“ [...] „Viele der Kinder kommen im Laufe der Woche mehrfach zu uns, einige auch schon seit mehreren Jahren. Das spricht für sich.“ Über das gesamte Jahr werde das Angebot von weit mehr als 1000 Kindern besucht.

Oliver Becht, Frankfurter Neue Presse, 5.8.2024

Erst aufsammeln, dann aufwerten

„Junges Museum unterwegs“ tourt seit 25 Jahren über Schulhöfe

„25 Jahre – das ist wirklich toll. Das spricht für langen Atem und Stabilität“, sagt Kulturdezernentin Ina Hartwig auf einer Pressekonferenz anlässlich des Jubiläums. Ein Fünftel der Frankfurter Bevölkerung seien Kinder und Jugendliche, so die Dezernentin, deshalb sei ein Projekt wie dieses so wichtig.

Sascha Müller, Frankfurter Rundschau, 23.8.2024

Porzellan Museum Frankfurt und Bolongaromuseum

„Die schiere Menge der Funde ist auffällig“ Archäologen haben im Bolongaropalast vieles Interessante aus Ritzen und Fugen geklaut

Die Stadt Frankfurt rechnet offiziell damit, dass die Sanierung des Palastes in diesem Jahr abgeschlossen wird; manch anderer geht aber eher von 2025 aus [...]. Aus dem Jahr 2021 liegen die Gesamtinvestitionen für die Sanierung bei 50,4 Millionen Euro. Weitere rund 3,2 Millionen Euro schlagen demnach für die geplante Integration des Porzellanmuseums aus dem Kronberger Haus in das Bolongaro-Museum zu Buche.

Höchster Kreisblatt, 22.4.2024

Vom maroden Gemäuer zum Kulturpalast

73 Millionen Euro teuer, Bauarbeiten bis Ende 2027 – so sehen die Planungen für den Höchster Bolongaropalast aus. Künftig will die Stadt besser über den Stand der Arbeiten informieren.

Andrea Diener, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.10.2024

Frankfurt und der NS: Eine Stadt macht mit

Die Mär vom widerständigen Frankfurt

Der neu im Wallstein Verlag erschienene Band „Frankfurt am Main und der Nationalsozialismus“ [...] bestätigt und erweitert die Erkenntnis der 2022 im Historischen Museum gezeigten Ausstellung „Eine Stadt macht mit“, wonach die nationalsozialistische Herrschaft nicht nur von der Stadtverwaltung, der NSDAP und ihren

Unterorganisationen getragen wurde, sondern auch von großen Teilen der Stadtgesellschaft.

Hans Riebsamen, Frankfurter Allgemeine Zeitung PLUS, 3.8.2024

Kunst im Lichthof

Näher kommt man ihr selten

Im Lichthof des Historischen Museums sind Skulpturen der Frankfurter Künstlerin Wanda Pratschke zu sehen, die dieses Jahr 85 Jahre geworden ist.

Es ist allemal erstaunlich, was in diesem bescheidenen Raum so alles möglich ist. Dem mit gerade einmal fünf Quadratmetern kleinsten, mit rund acht Meter Höhe indes auch höchsten Raum des Historischen Museums. [...] Aber wie es der Frankfurter Künstlerin gemeinsam mit der Kuratorin Susanne Gesser gelingt, nicht nur eine Handvoll Skulpturen auszustellen, sondern zugleich den künstlerischen Prozess sichtbar zu machen und mithin die Geschichte des titelgebenden „Traums“ zu erzählen, das ist ganz wunderbar gemacht.

Christoph Schütte, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.5.2024

Leitbild Partizipation

Das Historische Museum Frankfurt versteht sich als Museum für die Stadtgesellschaft

Dass es sich bis heute als ein Museum für die Stadtgesellschaft versteht, bezeugen besonders die beiden Formate „Stadtlabor“ und „Bibliothek der Generationen“. Die Kuratorin [...] Angela Jannelli schreibt in Sachen Beteiligung der Stadtbevölkerung dem HMF eine „Pionierrolle“ zu. Es habe hierzulande „als erstes Haus das Leitbild Partizipation konsequent und auf Dauer umgesetzt“. Die promovierte Kulturanthropologin rechnet es [...] Jan Gerchow hoch an, dass er Susanne Gessers Idee aufgegriffen und den Grundsatz der Partizipation konsequent vorangetrieben hat. In seiner fast 20-jährigen Amtszeit sei ein weitreichendes Netzwerk entstanden, das dem HMF nicht nur im Inland Bedeutung wie auch Vorbildcharakter beschert.

Doris Stickler, Stadt Frankfurt im Blick, 4/2024



Alt und Jung, Beständigkeit und Wandel stehen sich hier sinnbildlich gegenüber. Während des Museumsuferfestes 2024 betrachtet ein junger Besucher die Gemälde des Sammlers und Stifters Carl Theodor von Dahlberg. Seine Sammlung wurde zum Grundstock der 1808 von Bürgern gegründeten Museums-gesellschaft.

Bildnachweise

Bildkonzept: Museen und ihre Sammlungen stehen oft vor allem für die Bewahrung des Vergangenen und weniger für Wandel und Veränderung.

Gleichzeitig gehört zu einem modernen Museum die Fähigkeit und der Wille zur Veränderung, zur Anpassung an die sich ständig im Wandel befindende Gesellschaft. Auch neue Sammlungskonzepte sowie Ausstellungen und wissenschaftliche Forschungen zu bisher vernachlässigten Themen sind Teil dessen. Im HMF stehen die Jahre 2024/25 in besonderer Weise unter dem Zeichen des Wandels: Mehrere personelle Veränderungen stehen ebenso bevor wie gleich drei Jubiläen (PMF, JuM unterwegs, BdG), die wir in diesen Zeitraum feiern.

Titel: HMF, Foto: Jens Gerber

U2 HMF, Foto: Jens Gerber

2 Foyer: HMF, Foto: Petra Welzel

3 HMF, Foto: Stefanie Kösling

4 Drehbuch HMF: HMF, Foto: Jens Gerber

5 HMF, Foto: Stefanie Kösling

6 Drehbuch JuM: HMF, Foto: Jens Gerber

7 HMF, Foto: Jens Gerber

8 Drehbuch PMF: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

9 HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

10 Projekt: HMF, Foto: Petra Welzel

11 TECHNOSEUM, Foto: Klaus Luginsland

12 HMF, Foto: Jens Gerber

(beide)

14 Junges Museum, Foto: Uwe Dettmar

15 links: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz; rechts: Cornelia Heier; unten: Mara Eggert

16 Retrospektive: HMF, Foto: Stefanie Kösling

17 HMF, Foto: Petra Welzel

18-19 HMF, Foto: Stefanie Kösling (beide)

20 HMF, Foto: Jens Gerber

21 links: HMF, Foto: Noah Nätischer; rechts: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

22 oben: Eintracht Frankfurt Museum ; unten: HMF, Foto: Stefanie Kösling

23 links: HMF, Foto: Jens Gerber; rechts: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

24 Mauerschau: HMF, Foto: Jens Gerber

25 Jessica Schäfer

26 HMF, Foto: Petra Welzel

27 links: Alte Oper Frankfurt, Foto: Salar Baygan; rechts: HMF, Foto: Stefanie Kösling

28 links: HMF, Foto: Stefanie Kösling; rechts: HMF, Foto: Uwe Dettmar

29 links: HMF, Foto: Paula Loem; rechts: HMF, Foto: Claudia Spezzano

30 links: HMF, Foto: Jasmin Alley; rechts: Buchcover „Die drei Ringe“, C. H. Beck

31 Leventis Municipal Museum of Nicosia, Zypern; JuM

32 Netzwerk: HMF, Foto: Stefanie Kösling

33 HMF, Foto: Stefanie Kösling

34 <https://historisches-museum-frankfurt.de/einblick>

35 HMF, Foto: Alexander Duschek

36 Franziska Mucha

37 links: Franziska Mucha; rechts: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

38 Sammlung: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

39 HMF

40 HMF, Foto: Elisa Schifferens

41 links: Gisela Hafer; rechts: Laura J. Padgett

42 HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

43 HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

44 HMF, gemeinfrei

45 HMF, Foto: Sonja Brandt

46 Passepartout: HMF, Foto: Petra Welzel

48 Freunde & Förderer

49 HMF, Foto: Susanne Gesser

53 HMF, Foto: Stefanie Kösling

55 Mölders, Foto: Christoph Kniel

56 Fischer, Foto: HMF, Noah Nätischer; Fotsch, Foto: Simone Mohr, POA; Maddè, Foto: privat; Schifferens, Foto: privat

58 Spot: HMF, Foto: Stefanie Kösling

64 HMF, Foto: Petra Welzel

Impressum

Herausgeberin

Susanne Gesser, Kommissarische Direktorin

Redaktion

Noah Nätscher
Sarah Roller
Elisa Marie Schifferens

Gestaltung

AMMON STUDIO

Druck

Colordruck Solutions

Korrektorat

Karin Berrío
Christiane Christ
Beate Dannhorn
Thomas Engel

Die Autor*innen

AJ Angela Jannelli
AS Angelina Schaefer
BKR Bettina Kratz-Ritter
CB Christina Bach
CBi Christian Bihn
CM Carolina Maddè

CS Claudia Spezzano
DG Dominik Gransow
DL Dorothee Linnemann
FB Frank Berger
FM Franziska Mucha
FS Felix Schürmann
GK Gottfried Köbler
JK Jasmin Klotz
JoK Josefine Klaus
JP Juliane Phieler
KB Katharina Böttger
LB Lisa Brackmann
LH Laura Hollingshaus
MD Martina Dehlinger
MLS Marie-Luise Schulze
MPF Markus Pfüller
NFN Noah Nätscher
NG Nina Gorgus
PL Paula Loem
PS Patricia Stahl
RF Reinhard Fröhlich
SB Sandra Baetzel
SG Susanne Gesser
WPC Wolfgang P. Cilleßen

Museumsfamilie

M Historisches Museum Frankfurt (HMF)

Saalhof 1 (Römerberg), 60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 212-35599
info@historisches-museum-frankfurt.de
besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de
www.historisches-museum-frankfurt.de
Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr
Führungen für Schulklassen ab 9 Uhr

M* Junges Museum Frankfurt (JuM)

Saalhof 1 (Römerberg), 60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 212-35154
info.junges-museum@stadt-frankfurt.de
besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de
www.junges-museum-frankfurt.de
Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr
Führungen für Schulklassen ab 9 Uhr

M Porzellan Museum Frankfurt (PMF)

im Kronberger Haus, Höchst
Bolongarostraße 152, 65929 Frankfurt-Höchst
Tel. +49 69 212-45474/-36712
besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de
Samstag & Sonntag 11 – 18 Uhr

f — @ — in — ▶ — © — Blog

Ausstellungen

2025

HMF

- ▶ bis 4.5.2025: Stadtlabor: Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor
- ▶ bis 14.9.2025: Bewegung! Frankfurt und die Mobilität
- ▶ ab Mai 2025: Kunst im Lichthof: „What is behind the curtain“
- ▶ 18.6.2025–1.2.2026: Stadtlabor: Alle Tage Wohnungsfrage. Vom Privatisieren, Sanieren und Protestieren

JuM

- ▶ bis 16.2.2025: Umwelt, Klima & DU
- ▶ 15.3.2025–1.3.2026: Kinder haben Rechte!

Termine 2025

- ▶ 10.5.2025 Nacht der Museen
- ▶ 29.–31.8.2025 Museumsuferfest



**Sparen
Gewinnen
Gutes tun**

Jetzt PS-LOS kaufen!

Abonnieren Sie doch einfach das Glück für sich selbst und andere! Gewinnchance nutzen, sparen und Gutes tun mit dem PS-LOS-SPAREN.



[www.frankfurter-sparkasse.de/
ps-los-sparen](http://www.frankfurter-sparkasse.de/ps-los-sparen)



**Frankfurter
Sparkasse**

1822

Weil's um mehr als Geld geht.